

Blinkfuer



Sonderheft: „Tourismus 2020“

Bücher aus dem Verlag ESE • an der Küste – für die Küste •



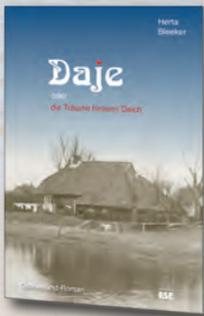
Brutvögel der Insel Spiekeroog
Edgar Schonart, 24,- €



Von Weltreisenden, Flugkünstlern
und Rolling Stones,
Jan und Birte Weinbecker, 18,- €



Gastvögel der Insel Spiekeroog, Band 1
Edgar Schonart, 19,80 €



Daje oder die Träume hinterm Deich
Herta Bleeker, 14,95 €



Daje oder Wege in die Welt
Herta Bleeker, 15,95 €



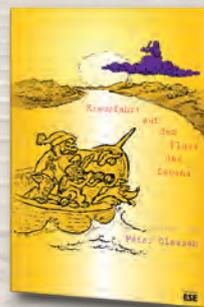
Kann Liebe warten
Herta Bleeker, 11,90 €



Die Welt der Bilderdenker
Peter Classen, 16,90 €



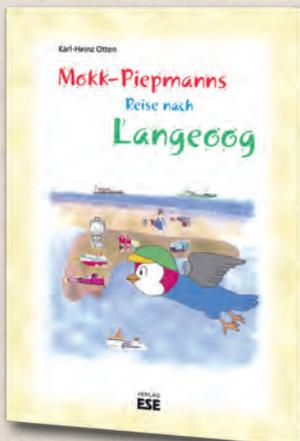
Die Revolution in uns
Peter Classen, 16,90 €



Kreuzfahrt auf dem Fluss
des Lebens
Peter Classen, 12,90 €



Der Untergang
der Dreimastbark Johanne
Gotthard Fürer, 8,50 €



Mokk-Piepmanns Reise nach Langeoog
Karl-Heinz Otten, 8,80 €



Handbuch für kleine Wattforscher
Miriam Liedvogel, 9,90 €

Erhältlich in Ihrer Buchhandlung
oder im Verlag Enno Söker, Esens
Marienkamper Str. 1
Telefon: 0 49 71 / 91 05-0
e-Mail: verlag@soeker-druck.de

Bücher versenden wir versandkostenfrei*
* (für Privatkunden)

www.soeker-druckshop.de



VERLAG
ESE



Moin liebe VermieterInnen und Tourismus-Akteure,

Ihr hattet sie vielleicht schon erwartet: unsere Einladung zur diesjährigen Vermieterversammlung der Tourismus GmbH Gemeinde Dornum. Doch dieses Jahr ist anders: Es wird keine Versammlung geben. Stattdessen kommt die Versammlung – sprich: alles Wissenswerte zur Saison 2020 – in diesem Heft zu Euch.

Das hat zwei Gründe: Zum einen sind wir nicht sicher, ob das etwas betagte Format der Vermieterversammlung eigentlich noch erwünscht ist. Als Geschäftsführer der Tourismus GmbH konnte ich in den vergangenen Jahren feststellen, dass die Teilnehmerzahlen stetig zurückgingen.

Zum zweiten ist in Corona-Zeiten eine solche Zusammenkunft derzeit auf verantwortungsbewusste Weise ohnehin nicht darstellbar. So stellt sich die Frage, ob die Vermieterversammlung überhaupt noch der zeitgemäße Informationsweg ist.

Dennoch: Wir wollen Dir gern aufzeigen, was in diesem außergewöhnlichen Jahr 2020 geschehen ist. Speziell: Was hat die Tourismus GmbH auf den Weg gebracht? Aber auch: Was haben die Gemeinde Dornum und ihre Vereine für den Tourismus geleistet?

Dafür haben wir das „Blinkfuer“ ins Boot geholt. Viele kennen und schätzen das Info-Magazin, das seit fast drei Jahrzehnten über touristi-

sche Aktivitäten in Dornum und umzu berichtet. Das vorliegende Sonderheft vereint Auszüge vorhandener Blinkfuer-Ausgaben, ergänzt um einige topaktuelle Themen. Viel Spaß beim Lesen!

Wir wünschen Dir und Euch einen angenehmen Jahresausklang und freuen uns auf eine gemeinsame neue Saison 2021.

Herzlichst

Rolf Kopper

Geschäftsführer der Tourismus GmbH
Gemeinde Dornum



Steht für verantwortungsbewussten Tourismus: Rolf Kopper vor der Flotte der „Nordsee-Flitzer“ der Tourismus GmbH.



tourismus gmbh
gemeinde dornum
Hafenstr. 3, 26553 Dornum
Telefon 04933 91110
www.dornum.de

Impressum:

Herausgeber: Tourismus GmbH Gemeinde Dornum
Hafenstraße 3 · Nordseebad Dornumersiel · 26553 Dornum · Tel. 04933 / 91110

in Zusammenarbeit mit: Druckerei & Verlag Enno Söker
Marienkamper Straße 1 · 26427 Esens · Tel. 04971 / 9105-0

Alle Informationsangaben erfolgen nach bestem Wissen und Gewissen.
Eine Gewähr für die Richtigkeit kann jedoch nicht übernommen werden.
Insbesondere ist auch jede presserechtliche Haftung auf dem Gebiet ausgeschlossen.



Kur(z) und bündig 2020

Neues von der Tourismus GmbH Gemeinde Dornum

► Saison 2019

„Wie im Vorjahr, hatten wir einen guten Sommer“, wirft Rolf Kopper einen positiven Zwischenblick auf die ablaufende Saison. Vor allem der Campingplatz, so der Geschäftsführer der Tourismus GmbH, habe „ein phantastisches Ergebnis“ erwirtschaftet, „das beste der letzten zwölf Jahre.“ Ein Erfolgsgeheimnis sei sicherlich die attraktive Lage des Platzes direkt am Nordseestrand. Zudem habe man abteilungsübergreifend am Thema Camping gearbeitet, um die Abläufe zu optimieren.

So übernahm die Buchungszentrale (früher: Zimmervermittlung) der Tourismus GmbH die Vermietung der Stellplätze: „Daher konnten wir mehr Buchungen realisieren“, freut sich Rolf Kopper. Von weiteren Aufgaben, etwa der Dienstplanaufstellung, entlastete die Verwaltung der Tourismus GmbH das Campingteam. Das wiederum konnte sich auf seine Kernaufgaben konzentrieren, was somit „noch mehr Zufriedenheit bei unseren Campinggästen bedeutete.“

Im Buchungsverfahren setzt die Tourismus GmbH laut Rolf Kopper sogenanntes Yield-Management (=Ertragsmanagement) ein. Das ist ein rechnergestütztes Instrument zur Preis- und Kapazitätssteuerung: „Die Preise richten sich nach der Auslastung. Wer früh bucht, spart Geld.“ Das System habe zu mehr Umsatz in der Nebensaison geführt und so zum guten Campingjahr beigetragen.

► Neue Camping-Software

Das Thema Camping-Optimierung wird im Winter weiter verfolgt. Zur Saison 2020 soll eine neue Software für den Campingplatz zum Einsatz kommen: der „c1:Manager“.

Anbieter ist die süddeutsche jawigo GmbH, „ein Camping-spezialist, der selbst Plätze betreibt und daher um die spezifischen Probleme und ihre Lösungen weiß“, erklärt Rolf Kopper. So werde das bislang manuell betriebene Yield-Management automatisiert. „Wir optimieren auch die Nummernschild-Erkennung, sodass nur noch ein Pkw pro Platz zur selben Zeit möglich ist.“ Zudem sollen Schnittstellen zu den Bereichen CampingCard, Camper-Clean-Station und Nordsee-ServiceCard für weitere Erleichterungen sorgen.

Campingplatzleiter Berthold Harms versichert: „Durch die Partnerschaft zeigen wir unsere Verbundenheit mit dieser einzigartigen Landschaft Wattenmeer und wollen natürlich kräftig dazu beitragen, den Gedanken des Nationalparks mit Leben zu erfüllen.“

Das Partner-Netzwerk des Nationalparks und UNESCO-Biosphärenreservats Niedersächsisches Wattenmeer umfasst über 200 Partner. Ziele des Netzwerks sind die Sensibilisierung der Gäste für Schutz und nachhaltige Entwicklung der Wattenmeer-Region, die Förderung eines



Campingplatzleiter Berthold Harms vor dem E-Betriebswagen des Campingplatzes.

► Nationalpark-Partner

Seit diesem Sommer ist der Campingplatz Dornumersiel offizieller Nationalpark-Partner: Am 31. August wurde die Urkunde überreicht. „Damit sind wir der erste Campingplatz an der ostfriesischen Nordseeküste, der diese Auszeichnung erhalten hat“, sagt Rolf Kopper erfreut. „Punkten konnten wir unter anderem durch unser Energiekonzept mit LED-Technik und der Abwärmenutzung eines Blockheizkraftwerks, aber auch Verzicht auf Einwegverpackung im Camping-Kiosk.“

naturverträglichen Tourismus sowie die Stärkung regionaler Vermarktungsstrukturen. Dabei stehen die Partner in erster Linie für Regionalität, Qualität, Authentizität und umweltfreundliches Wirtschaften.

► Fit im Winterurlaub

Fitness ist nicht nur im Sommer wichtig, sondern auch von Herbst bis Frühling. Aus diesem Grund bietet die Tourismus GmbH das ganze Jahr hindurch ein Fit- und Fun-Programm. Selbst im Winter bringen Animateurin Sina Karlowski und Team von montags bis freitags Gäste wie Einheimische in Schwung. Treffpunkt ist das „Reethaus“ Dornumersiel. Lediglich an den Weihnachtsfeiertagen und Neujahr finden keine Kurse statt.

Ob man nun am Montag „Bauch, Beine, Po“ trainiert, dienstags „Dehnen, Entspannen, Traumreise“ genießt, mittwochs um 8 Uhr der Frühgymnastik frönt, am Donnerstag in der „Kreativwerkstatt“ bastelt oder sich freitags mit „Klima-Walking“ draußen am Weltnaturerbe in Form bringt – bei diesen und vielen anderen Angeboten ist für jeden etwas dabei. Über Einzelheiten des Programms informiert ein Faltblatt. Da die Kurse in der Regel teilnehmerbegrenzt sind, wird um Anmeldung bis jeweils 13 Uhr am Vortag in der Tourist-Info Dornumersiel oder Neßmersiel gebeten.



Eines von vielen Fit- und Fun-Angeboten: Klima-Walking.

Foto: Tourismus GmbH



› Kinderprogramm im Winter

Was den Großen recht ist, ist dem Nachwuchs billig: Auch für Kinder gibt es durchgehend ein winterliches Aktionsprogramm im „Reethaus“. So reicht das Angebot in den Weihnachtsferien von „Kreativwerkstatt“ bis „Kinderschminken“. Am 23. Dezember laden „Weihnachtsgeschichten zum Kuseln und Entspannen“ ein. Sportlich wird's am 30. Dezember beim „Olympiag“ mit fröhlichen Wettkämpfen – inklusive Medaille. Und zu Silvester lockt der „Piratentag“ mit einer aufregenden Schatzsuche. Weitere Details und Aktionen in den Weihnachtsferien siehe Aushang.

In der Nebensaison, also bis zum 20. Dezember 2019 sowie vom 6. Januar bis 27. März 2020, wird es im „Reethaus“ dreimal wöchentlich lebhaft. Dienstags läuft der „Eltern-Kinder-Spieltreff“: Während sich die lieben Kleinen im Bambinizimmer austoben, können die Eltern bei einer Tasse Tee oder Kaffee miteinander klönen. Am Mittwoch dürfen sich Textilkünstler beim „T-Shirt, Jutebeutel usw. bemalen“ verwirklichen. Freitags schließlich lässt sich in der Kreativwerkstatt allerlei Nützliches und Dekoratives gestalten – und vielleicht schon was für Ostern basteln. Die Veranstaltungen dauern jeweils von 11 bis 13 Uhr. Nähere Infos im „Reethaus“.



› Freilenzler 3.0

Rechtzeitig vor Weihnachten erscheint der „Freilenzler 3.0“ für 2020/21. Vor vier Jahren löste das Magazin das bisherige Gastgeberverzeichnis ab. Mit einer Auflage von 35.000 Exemplaren wird das Heft wieder für zwei Jahre gültig sein. Auf 116 Seiten informiert der „Freilenzler 3.0“ mit vielgestaltigen Themen über Land und Leute und die touristischen Vorzüge rund um Dornum. Absolut frisch wirkt das Cover, das zu einem Nordseebad „unterm Nivea-Ball“ einlädt. Als Einleger kommt wieder die aktualisierte Info der Zimmervermittlung: Gezeigt werden die unterschiedlichen Wohnungstypen. Die Buchung erfolgt dann per Telefon oder Internet.

Das – übrigens nur in Dornum mögliche – Freilenzler ist eine Wortschöpfung aus FREIzeit und faULENZEN.



Ganz bei der Sache sind die jungen Teilnehmer der „Kreativwerkstatt“.
Foto: Tourismus GmbH

› Marketing

Um neue Gäste zu gewinnen, ist gezieltes Marketing unerlässlich. Dabei setzt die Tourismus GmbH zum einen auf klassische Werbung wie Coupon und Image-Werbung in diversen überregionalen und bundesweiten Zeitungen und Magazinen. Unverzichtbar sind zudem Online-Marketing-Maßnahmen wie Presseausweisungen auf Online-Presseportalen, Katalog-Absatzkampagnen und Reichweitenkampagnen auf t-online.de, dem reichweitenstärksten Portal in Deutschland. Ein auch heute noch erfolgreiches Instrument der Mediaplanung ist laut Marlene Heyken die Couponwerbung: „Den Annoncen sind Bestellabschnitte angefügt, mit denen die Leser Informationsmaterial anfordern können.“ Überregional gestreut sind die Coupons in Printmedien wie Apotheken-Umschau und Bild am Sonntag.

› „Sturmfrei“ Neßmersiel fit für 2020

Vor seiner 14. Saison steht der Neßmersieler Indoor-Spielpark „Sturmfrei“: Etwa 100.000 Besucher aus nah und fern nutzen jährlich die Einrichtung der Tourismus GmbH Gemeinde Dornum. Ob T-Wall oder Trampolin, Mini-Bowling oder Boulderwand, für jeden ist etwas dabei. Die Galerie im Obergeschoss bietet Multimedia-Beschäftigung von Darts über Rennsimulator bis Singstar, zudem ist freies WLAN im Haus selbstverständlich.

Um für die Saison 2020 „aufgefrischt“ zu werden, bleibt das „Sturmfrei“ vom 3. November bis einschließlich 13. Dezember 2019 im Zuge der jährlichen Revisionspause geschlossen. In dieser Zeit werden die turnusmäßigen Instandhaltungsarbeiten ausgeführt. Neben einer Wartung der Geräte wie der dreistöckigen Kletterburg sollen auch farblich frische Akzente gesetzt werden.

Ab dem 14. Dezember geht es wieder rund: Dann können



Spielspaß für alle: Sturmfrei in Neßmersiel.

sich auf mehr als 3.000 Quadratmetern überdachter Spielfläche wieder Familien und Gruppen nach Herzenslust auspowern und entspannen. Öffnungszeiten siehe Aushang.

› Projekte im Winter

Neben der Revision im „Sturmfrei“ verfolgt das Instandhaltungsteam um Leiter Uwe Damm, der auch für den Indoor-Spielpark zuständig ist, drei weitere Projekte im Winter.

In der Betriebshalle in Schwittersum wird zum einen das Inventar vom Spielplatz am Freibad Dornumersiel auf Vordermann gebracht. Die Spielgeräte wurden vor zwei Jahren im Zuge der Bauarbeiten am Campingplatz (das „Blinkfuer“ berichtete) vorübergehend abgebaut. Zur Saison 2020 wird der Spielplatz wieder am Bad aufgestellt. – Des Weiteren setzt das Team den Bühnenwagen instand. Unter anderem werden „Karosserie und Plane aufgearbeitet, die Stromtechnik gewartet und der Treppenaufgang renoviert“, berichtet Uwe Damm. Bekannt ist die fahrbare Bühne vielen Gästen von Veranstaltungen wie der Barre Beach-Party oder „Live am Deich“.

Schließlich wird ein früherer Duschcontainer des Campingplatzes zu einem mobilen Animationsraum für den Neß-



Warten auf die neue Saison: die renovierten Spielplatzelemente für das Freibad.

mersieler Strand umgebaut. „Dafür erhält der ehemalige Überseecontainer ein komplett neues Innen- und Außenleben“, weiß Uwe Damm. Drinnen sind eine rustikale Bank, Tische und Hocker sowie Stauraum für Material vorgesehen. Ein neues Fenster, stolze 3,40 Meter mal 2,20 Meter groß, gewährt später einen Panoramablick auf die Nordsee. Außen wird der weiße Stahlcontainer mit Naturholz beplankt: Eine Boden-Deckel-Schalung aus sibirischer Lärche verleiht ihm den verwegenen Look einer Strandpiratenburg.

säumt eine „Dünen-Allee“, ferner sind Duschen vorgesehen. Zudem soll der neue Animationscontainer ins Ensemble integriert werden.

„Die Vorplanung steht“, teilt Rolf Kopper mit. „Im Vorfeld erfolgte eine Bodengrundanalyse – wegen der Statik und der Lage im Überflutungsbereich.“ Naturschutzaspekte seien ebenfalls bedacht worden. Ende November ging die beschränkte Ausschreibung für Statik und Planung heraus, sodass der gewählte Planer im Dezember loslegen kann: „Kriterien sind neben dem Preis auch die Erfahrung

betragen“, hofft Rolf Kopper. Der Zeitplan sehe vor, dass mit der Errichtung des Spielplatzes im September 2020 begonnen werden solle.

› Tourismus GmbH und Corona

Die Saison 2020 ist, trotz schönsten Wetters, schon jetzt im April verhagelt. Vorsorgemaßnahmen, um das Coronavirus einzudämmen, machen aus der Nordseeküste eine Urlaubsregion ohne Urlaubsgäste.

Die aktuelle Lage der Tourismus GmbH Gemeinde Dornum hat Geschäftsführer Rolf Kopper im Blick: „Zuerst das Wichtigste: Gottlob ist bislang niemand aus unserem Team erkrankt, alle sind gesund und motiviert.“ Damit endet der erfreuliche Teil. „Von Reethaus bis Sturmfrei sind zurzeit alle unsere Einrichtungen geschlossen, in allen Büros arbeiten wir in Minimalbesetzung. Die Tourismus GmbH ist in Kurzarbeit, solange die Reisesperre gilt“, berichtet Rolf Kopper. Das Kurzarbeitergeld habe man freiwillig aufgestockt, um das Personal zu unterstützen.

„Wir hatten 2019 ein gutes Jahresergebnis. Derzeit leben wir von den Rücklagen; daher sparen wir, wo wir können.“ So öffne das Freibad frühestens im Sommer, Großveranstaltungen wie das für den 1. Mai angesetzte Drachenfest wurden abgesagt.

Trotz aller Sparmaßnahmen werde durch Corona die Leistungsfähigkeit der Tourismus GmbH für die Zukunft vermindert. „Ein Darlehen, das man später zurückzahlen müsste, hilft weder unserem noch anderen Tourismusbetrieben. Nicht oder nur teilweise rückzahlbare Zuschüsse sind notwendig, um den Tourismus nicht nachhaltig zu schwächen“, wünscht Kopper und hofft auf eine handlungsfähige Politik. Denn die Region möchte auch künftig für Urlaubsgäste interessant bleiben.

› Am Start: Neue Website

Lange heiß ersehnt, ging sie am 24. Februar 2020 in Betrieb: die neu gestaltete Website der Tourismus GmbH Gemeinde Dornum. Schon die Startseite von www.dornum.de bringt pure Entspannung: „Großformatige Fotos signalisieren mehr Urlaubsstimmung, und wir sind jetzt flexibler in der Gestaltung“, teilt Marketingleiterin Marlene Heyken mit. Bei Farbgebung und Layout habe man sich am Freilenzler-Magazin orientiert.

Entwickelt wurde die Website mit der neusta destination solutions GmbH aus Leer: „Die Agentur hat den großen Rahmen mit diversen Vorlagen definiert, die wir selbst ausfüllen.“ Das Hauptmenü zeigt vier Bereiche: Unterkünfte, Dornum-Infos, Erlebnis-tippis von Freilenzen bis Ver-



So könnte der geplante Wasserspielplatz aussehen. Grafik: ©Tourismus GmbH

› Wasserspielplatz

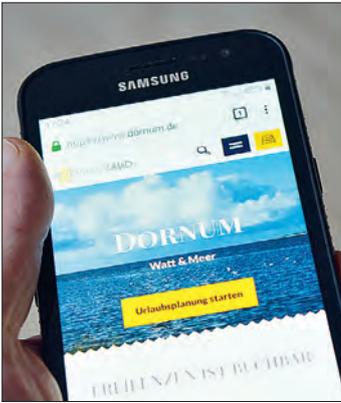
Als Attraktion für Neßmer-siel plant die Tourismus GmbH einen Wasserspielplatz am Strand. Angedacht ist ein „Riffbogen“ aus Steinquadern, flankiert von zwei herausragenden Attraktionen: das Kletterobjekt „Potti, der gestrandete Pottwal“ und „Winker“, ein Wasserspeier in Form eines Seezeichens. Den Bohlenweg zum Spielplatz

und Leistungsfähigkeit des Planungsbüros.“

Zur Finanzierung wurden zwei Förderanträge auf den Weg gebracht: einmal bei der NBank als Förderprojekt touristischer Infrastruktur (Stichwort: barrierefreier Spielplatz), zum anderen als Kreiszuweisung des Landkreises Aurich. „Die Anträge dürfen sich ergänzen. So könnte die maximale Förderung 80 Prozent



Zeitgemäß: Die neu gestaltete Dornum-Website ...



... läuft auch problemlos auf dem Smartphone.

anstaltungen und Serviceangebote wie Gezeitenkalender und Onlinebuchung von Strandkörben. Da macht das Stöbern Spaß. Schnell fündig wird man auch.

Zum neuen Look des Relaunchs gesellt sich neue Technik: „Die Website ist responsiv, also neben dem PC auch kompatibel für mobile Endgeräte, wie Smartphone und Tablet“, erklärt Marlene Heyken.

Früher musste man für die beiden Gerätetypen jeweils eine eigene Website fahren – doppelte Arbeit. „Zudem ist die neue Webpräsenz dank Suchmaschinenoptimierung noch besser im Internet zu finden.“ Wichtig sei auch der Bereich für Vermieter mit allen Infos rund um die Vermietung.

➤ Neu: Info-Terminals

Schnelle und anschauliche Antwort auf Gästefragen geben jetzt vier neue Info-Terminals. Installiert sind die interaktiven Flachbildschirme an drei Standorten: zwei hängen im „Reethaus“, ein weiterer in der Freilenz-Lounge im „Sturmfrei“. Das vierte Terminal in Form eines überlebensgroßen Smartphones, steht im Aufenthaltsraum des Campingplatzes.

Ob Gastrobetriebe, Sehenswürdigkeiten und Veranstaltungen, oder aber die Beantwortung häufig gestellter Fragen von Ausflugsstipps über Ebbe und Flut bis Webcam: Alles lässt sich einfach anklicken und schnell in Erfahrung bringen. „Gefüttert“ werden

die Terminals übrigens mit aktuellen Informationen aus der Datenbank der Dornum-Website. Bei Bedarf können sich Gäste die Terminal-Willkommenseite auf ihr Handy laden. Und sind so auch unterwegs immer informiert.

➤ Wasserspielplatz Neßmersiel

Möglichst noch in diesem Jahr soll mit dem Bau einer neuen Attraktion am Strand von Neßmersiel begonnen werden: Geplant ist ein Wasserspielplatz mit mehreren Objekten, darunter einem „gestrandeten Pottwal“ als Kletterobjekt. Die Vorplanung läuft, unter anderem muss noch die Statik berechnet werden. Der Antrag auf Baugenehmigung wurde bereits im Januar dieses Jahres auf den Weg gebracht.

Gestellt wurden zudem zwei Förderanträge: bei der NBank als Förderprojekt touristischer Infrastruktur (Stichwort: barrierefreier Spielplatz) sowie als Kreiszuweisung des Landkreises Aurich. „Beide Anträge können sich in der Förder-summe ergänzen, wobei der zweite Antrag von der Bewilligung des ersten abhängt“, erklärt Rolf Kopper. „Wir hoffen auf eine positive Rückmeldung bis zum Sommer.“ Wann der Bau des Wasserspielplatzes beginnen kann, ist noch unklar.

➤ Veranstaltungen im Sommer?

„Veranstaltungsplanung im Zeichen der Corona-Pandemie



Lädt zum Stöbern ein: Info-Terminal im „Reethaus“. Foto: M. Heyken



Freilenzen, wie hier mit einer Aktion von 2017, ist für das Marketing der Tourismus GmbH um Rolf Kopper von zentraler Bedeutung.

ist keine leichte Aufgabe“, erklärt Marketingleiterin Marlene Heyken. Doch sei man vorbereitet, den Gästen etwas zu bieten.

Das sommerliche Aktivprogramm um Sina Karlowski steht jedenfalls schon in den Startlöchern: Von Flexibar über Kreativwerkstatt bis Yoga-Sonnengruß wird den Teilnehmern vieles geboten. Junge Gäste kommen etwa bei Drachenbauen, Minidisco und, ganz neu: „Naturkosmetik selber machen“ auf ihre Kosten.

Geplant sind ferner Führungen, etwa durch die Herrlichkeit Dornum oder das Siel- und Schöpfwerk Dornumer-siel. Und wer selber losziehen will, kann die neuen Terrain-Kurwege nutzen. Das sind ausgewiesene Strecken mit besonderen klimatischen Bedingungen, die eine spezielle Form der Bewegungstherapie ermöglichen.

➤ Freilenzen: Neues Kommunikationskonzept

In seine siebte Saison geht das (in der Urlaubsregion Dornum einzigartige) Freilenzen – nun erhält es zentrale Bedeutung für das Marketing der Tourismus GmbH. Fachkundig begleitet durch die Agentur TourismusZukunft, absolvierte das Team im Februar hausinterne Workshops: „Das waren spannende vier Tage, in denen wir unter anderem eine neue Zielgruppe definieren konnten“, berichtet Geschäftsführer Rolf Kopper.

Aus den Workshops entwickelt wurden Nicole und Michael, ein fiktives Paar, das exemplarisch für diese Zielgruppe steht. „Sie sind naturverbunden, haben Interesse an ostfriesischer Kultur und kommen gerne mit den Einwohnern ins Gespräch. Sie tun sich gerne Gutes, möchten vom Alltag entspannen und lieben genussvolle Auszeiten in ihrem Urlaub. Kurz: Nicole und Michael sind die idealen Freilenzler“, erklärt Marketingleiterin Marlene Heyken. Und Rolf Kopper ergänzt: „Wir legen den Fokus auf erwachsene Urlauber. Ihre Kinder sind gleichsam ‚mitgedacht‘, da wir für sie ohnehin ein Programm bieten.“ In letzter Konsequenz bedeute das ein komplett neues Marketing samt Logo, Farbgebung und Gestaltung, „ein Kompass für die nächsten fünf bis zehn Jahre.“ Den neuen Reisetrend „Slow Travel“ praktiziere man, so Kopper, in Dornum schon seit Jahren – mit Freilenzen. Dessen Kern, mit kreativem Müßiggang und Seele baumeln lassen, bleibe daher im Wesentlichen erhalten. Nun wolle man mit der Entwicklung eines Kommunikationskonzeptes das Freilenzen klarer definieren. Gefördert werde das innovative Konzept mit 26.124,- Euro aus Mitteln des Leader-Programms. Geplant sind Workshops für die Leistungsträger vor Ort, um sie an Bord zu holen und fürs Freilenzen zu begeistern. -köp/bl-



➤ Eine neue Skulptur ...

ziert den SeeparkWest: das Windspiel „Seen’Sucht“, konzipiert und gestaltet von Joachim Banner aus Geisenheim im Rheingau. Seit über 16 Jahren verbringt der gelernte Bauschlosser den Urlaub mit seiner Familie in Dornumersiel. Vor zwei Jahren entwickelte er die Idee für sein Windspiel, das bei der Tourismus GmbH sofort Gefallen fand.

2019 machte sich Joachim Banner daheim ans Werk. Am 31. Juli 2020 wurde die über zwei Meter hohe Skulptur im

geweihten Park wurden dafür abmontiert und eingelagert. Sie werden laut Tourismus GmbH bei Bedarf gerne zur Verfügung gestellt. Außerdem können Interessierte sie käuflich erwerben.

➤ Onlinebuchung boomt

Immer mehr Gäste buchen per Internet: „Über 80 Prozent unserer Buchungen laufen online“, teilt Rolf Kopper mit. Vieles davon, so der Geschäftsführer der Tourismus GmbH Gemeinde Dornum, laufe über Buchungsplattformen wie booking.com. Die



Die Zentrale der Tourismus GmbH: das Reethaus in Dornumersiel mit „Spielscheune“ (li.) und Tourist-Info.



Neues Windspiel im SeeparkWest: „Seen’Sucht“ von Joachim Banner.

Seepark aufgestellt. Nun präsentiert sich „Seen’Sucht“ mit beweglichen Nordsee-Elementen wie Möwen, Segelboot und Fischen, die auch angefasst werden dürfen. Die alten Windspiele aus dem 2012 ein-

kassierten bislang eine Provision, die zu Lasten der Einnahmen von Vermietern und Tourismus GmbH ging: „Wir haben daher das Buchungssystem umgestellt: Die Fremdprovision der Plattformen wird

auf den Mietpreis aufgeschlagen.“ Das Resultat: „Wer über eine Plattform bucht, zahlt unter Umständen mehr als mit dem einzigartigen Agility-Park und dem „Wohnmobile aufkommen an der Küste“ vor Himmelfahrt. Zu sehen sind



Berichtete vom „Urlaub mit Hund“ in Neßmersiel: Rolf Kopper im NDR Magazin „Hallo Niedersachsen“.

bei direkter Onlinebuchung über die Tourismus GmbH.“ Ein Preisvergleich lohnt also.

➤ Tourismus im NDR

Sonst muss schon etwas Außergewöhnliches passieren, damit ein Fernseheteam in die Gemeinde Dornum kommt. Doch in jüngster Zeit sah sich der NDR gleich mehrfach an der Küste um. „Bislang wurden in dieser Saison mindestens drei Beiträge gedreht“, berichtet Rolf Kopper, dessen touristische Expertise gefragt war.

„Wie kommt man in Coronazeiten an den Strand?“, war das erste Thema, gefolgt vom „Hundeparadies Neßmersiel“

einzelne Beiträge noch in der NDR Mediathek oder auch bei Facebook.

Sehr beliebt sei, so Kopper, vor allem das Hunde-Thema gewesen: „Redakteurin Birgit Stamerjohanns hat mir gemailt, dass der Beitrag selbst aus NDR-Sicht häufig angeklickt worden sei“.

➤ 5 Jahre „Durstlöcher“

Allmählich gehört er wie der Nivea-Ball zum Dornumersiel Strand: der feuerrote „Durstlöcher“. Seit fünf Jahren, genauer: seit Juni 2015, erfüllt der Feuerwehr-Oldtimer der Tourismus GmbH seine Aufgabe, die Badegäste zu erfrischen.



Seit fünf Jahren im sommerlichen Einsatz: der „Durstlöcher“ am Strand von Dornumersiel.

Tee, Kaffee und kühle Getränke sind ebenso zu haben wie ein süßer Snack, nämlich appetitliche Cookies in den Sorten Haselnuss-Krokant und bunte Streusel. Ein Team von vier jungen Leuten, darunter drei „Wiederholungstäter“, betreut das umgebaute Löschfahrzeug Baujahr 1974. Aus dem preisgünstigen „Durst-



Kaffee aus dem original „Durstlöcher“-Becher gefällig? Benjamin Rathjen, Saisonkraft der Tourismus GmbH, verstärkte schon 2019 die Crew am Feuerwehr-Oldtimer.

löcher“-Becher, übrigens ein schickes Souvenir, schmeckt der Kaffee oder Tee nochmal so gut. Und nachhaltiger ist der Genuss obendrein.

Der „Durstlöcher“ steht im Sommer täglich unter dem Nivea-Ball, Kernzeit ist zwischen 11 und 17 Uhr. Je nach Wetter können die Öffnungszeiten variieren.

› Zäune fallen ...

sollen teilweise am Strand von Neßmersiel: „Der bislang einzige Strandeingang ist in Corona-Zeiten zu eng. Daher

wollen wir den Zaun an zwei bis drei Stellen öffnen, um weitere Zugänge zu schaffen“, erläutert Rolf Kopper das Vorgehen.

Der Strand bleibt nach wie vor kostenpflichtig. Besucher lösen ihren Eintritt am Ticketautomaten oder der Strandkasse. „Wir führen täglich Kontrollen durch. Wer ‚ohne‘ erwischt wird, zahlt ein Fünf-Euro-Sofortticket, das wesentlich teurer ist als die normalen Tageskarten.“ Die Regelung werde an allen Strandeingängen per Hinweistafel kommuniziert: „Ausreden gelten deshalb nicht.“

› Auf Groß-Events ...

muss die Tourismus GmbH in dieser Saison coronabedingt verzichten. Das Drachenfest zu Ostern entfiel ebenso wie die Strandparty oder die Reihe „Live am Deich“ im Sommer.

Auch im Herbst sind – trotz zwischenzeitlicher Lockerungen – keine großen Veranstaltungen möglich: „Gern hätten wir unsere 10. Strohballen-Rollmeisterschaften im Oktober mit einem besonderen Programm begangen. Aber die erforderlichen Abstandsregelungen sind bei einer Veranstaltung nicht einzuhalten. Nun verlegen wir die Meisterschaften aufs nächste Jahr. Eine ‚kleine Lösung‘ wäre keine Lösung gewesen“, erklärt Rolf Kopper. Gleiches gelte für das Herbst- und Lichterfest, das



gleichfalls auf den Oktober 2021 verschoben wird.

› Neu: „Holtbuud“

Blickfang am Strand von Neßmersiel ist seit Juni die „Holtbuud“ (Holzbude). Im Winter hatte das Instandhaltungsteam der Tourismus GmbH einen ehemaligen Duschcontainer des Campingplatzes zu einem mobilen Animationsraum umgebaut. Der etwa drei mal acht Meter große Stahlcontainer enthält eine rustikale Bank, Tische und Hocker sowie Stauraum für Material. Äußerlich wurde der weiße Container mit Naturholz aus sibirischer Lärche beplankt. Nun bietet er Kreativität und Fitness mit Blick aufs Meer: „Die Gäste sind von der ‚Holtbuud‘ total begeistert“, berichtet Animationsleiterin Sina Karlowski.

Coronabedingt darf die „Holtbuud“ derzeit maximal fünf Teilnehmer aufnehmen.

Wenn bei schönem Wetter die Kreativkurse an Tischen vor dem Container stattfinden, können mehr mitmachen. Da er beheizbar ist, wird der Animationsraum auch bei kühler Witterung genutzt: „Wir haben sogar schon im Juli die Heizung angeworfen.“ Die „Holtbuud“, ein Raum für alle Fälle – bis zum Herbst, wenn sie abgebaut wird.

› Das Aktivprogramm ...

um Sina Karlowski hingegen findet statt – mit lebhaftem Echo: „Die Gäste freuen sich, dass wir ihnen etwas bieten können“, teilt die Animationsleiterin mit. Genau genommen sind es sogar zwei Programme: „aktivurlaub“ mit Fun- und Fitnessaktionen für Alt und Jung (ab zwölf Jahren) und „kids-Zone“ mit kreativen Kinder- und Familienveranstaltungen.

Aktiv werden Gäste bei Kursen von „Bauch, Beine, Po“ über FlexiBar und Klima-Wal-



Willkommen an der „Holtbuud“: Sina Karlowski lädt zum Mitmachen ein.



king bis Rückengymnastik und „Yoga Sonnengruß für Anfänger“. In der Kreativwerkstatt werden etwa Blumentöpfe, Jutetaschen oder Federmäppchen bemalt, Muschelkästchen gestaltet, Holzboote mit Luftballon-Antrieb gebastelt, Drachen gebaut und man-



Boote bemalen und mehr: Kreativzeit in Dornumersiel und Neßmersiel.

ches mehr. – Das Programm läuft von Montag bis Freitag, und zwar dienstags und donnerstags in Neßmersiel, an den übrigen Tagen in Dornumersiel.

Orte des Geschehens sind derzeit zum einen die Spielscheune im Dornumersiel Reethaus, zum anderen in Neßmersiel der Strand und das Sturmfrei. Die Fitness-Angebote sind in der Regel gratis mit Nordsee-Service-Card, Materialkosten für die Kreativkurse sind vor Ort zu entrichten. Für alle Kurse ist eine rechtzeitige Anmeldung in der Tourist-Information Dornumersiel erforderlich (Tel.: 04933/91110). Über Einzelheiten – auch die geltenden Corona-Regeln – informieren aktuelle Flyer der Tourismus GmbH.

› „Sturmfrei“

Vorerst geschlossen bleibt der Indoor-Spielpark „Sturmfrei“ in Neßmersiel. „Ein allgemeiner Spielbetrieb ist leider nicht umsetzbar“, bedauert Rolf Kopper. Geräte wie Kletterburg oder Quallenspiel ließen sich nicht in dem Maße desinfizieren, wie es erforderlich wäre. Zunächst soll die Schließung bis zu den Herbstferien dauern: „Wir warten die Entwicklung ab und sehen

dann weiter.“ – Unverändert geöffnet ist jedoch die Tourist-Info im Eingangsbereich des „Sturmfrei“, und zwar sonntags bis freitags von 10 bis 13 Uhr.

› Das Freibad ...

am Dornumersiel Strand hat noch bis zum 13. September geöffnet. Das Badevergnügen ist eingeschränkt, aber nicht getrübt. Durch zwei Zeitfenster springt man ins erfrischende Nass: Für jeweils 200 Besucher macht das Bad täglich von 10 bis 13 Uhr und von 15 bis 18 Uhr auf. Man sollte daher rechtzeitig sein Ticket an der Freibadkasse erwerben. Das ist von 11 bis 12 Uhr und von 16 bis 17 Uhr möglich.

Einlass ist innerhalb der ersten Stunde der jeweiligen Öffnungszeit. Danach werden etwaige Restkarten verkauft. Da nicht genutzte Tickets verfallen, empfiehlt sich Pünktlichkeit. Das Team um Badleiter Sascha Hogreve und Ann-Kathrin Rathjen, das um Einhaltung der ausgeschilderten Corona-Regeln bittet, freut sich auf seine Gäste.

› Auf Erfolgskurs ...

fahren unbeirrt die Nordsee-Flitzer: Die drei Elektroautos der Marke Renault Zoe sind gut gebucht. Sie können mit Nordsee-ServiceCard bis zu vier Stunden kostenlos gemietet werden. Die Stationen sind Neßmersiel (Sturmfrei), Dornumersiel (Reethaus) und der



E-Mobilität im Urlaub: die Nordsee-Flitzer.

Campingplatz. Näheres hierzu in den Tourist-Infos und auf www.dornum.de im Internet.

„Mittlerweile reisen Gäste verstärkt mit eigenen E-Autos an“, hat Rolf Kopper beobachtet. Allerdings gebe es in der



Badespaß im Freibad: limitiert, aber unbeschwert.

Gemeinde Dornum noch keine regulären Ladestationen. Die Kommune kenne aber das Problem und arbeite bereits an einer Lösung. Die Stationen der Tourismus GmbH stehen nur für Notladungen zur Verfügung.

› Komplett erneuert ...

wurde die Toilettenanlage im Reethaus: Fachfirmen aus der Region haben die alten Räume komplett entkernt und renoviert. Neu ist der Zutrittsbereich, ein Unisex-Vorraum mit breitem Waschtisch. Die Farbgestaltung der Sanitäranlagen in Grün und Graubeige orientiert sich am neuen Logo der Tourismus GmbH (siehe separaten Bericht im „Blinkfuer“). Die Kosten liegen etwa bei 30.000 Euro. „Das Ganze ist gestalterisch sehr ansprechend geworden“, freut sich Rolf Kopper.

› Fünf vor Zwölf

Auch wenn die Sonne lacht, wenn Urlaubsquartiere und Strände voll sind: Die Lage im Tourismus an der Nordsee ist alles andere als rosig. Aus diesem Grund haben ausgewählte Küstenorte unter dem Dach der Nordsee GmbH und die Ostfriesischen Inseln ein gemeinsames Positionspapier mit dem Titel „Fünf vor Zwölf“ verfasst. Adressat des Schreibens ist Niedersachsens Wirtschaftsminister Dr. Bernd Althusmann. Das Papier hebt die Bedeutung des Tourismus für das Land hervor, verdeutlicht die durch Corona verursach-

ten wirtschaftlichen Schäden und macht Vorschläge für einen Rettungsschirm.

„Die Frage ist: Wie können wir berücksichtigt werden?“, mahnt Rolf Kopper, der das Positionspapier als Geschäftsführer der Tourismus GmbH Gemeinde Dornum unterstützt. „Denkbar wäre ein Rettungsschirm in Höhe des entgangenen Gästebeitrags. Denn wir hatten im Frühjahr keine Einnahmen, aber erhöhte Ausgaben durch die Corona-Auflagen.“ So mache das



„Care-Paket“: Rolf Kopper weist auf das Positionspapier hin.

Foto: Tourismus GmbH

Freibad mit maximal 400 statt 1.000 Besuchern täglich Verlust, werde aber als Service für die Urlaubsgäste offengehalten. – Eine andere Möglichkeit sei der zeitweilige Verzicht des Landes auf die Strandpacht.

Anfang Juli wurde das Positionspapier dem Minister persönlich übergeben. Rolf Kopper: „Bislang gibt es keine offizielle Reaktion.“ -köp/bl-



Notizen
aus der Gemeinde Dornum

Rund ums Rathaus 2020



> Zum Neujahrsempfang ...

am Freitag, den 24. Januar 2020 im „Sturmfrei“ Neßmersiel lädt die Gemeinde Dornum die Bürgerinnen und Bürger der Herrlichkeit ein. Beginn ist um 19 Uhr, Einlass ab 18.30 Uhr. In seiner Ansprache lässt Bürgermeister Michael Hook die Höhepunkte von 2019 Revue passieren, zudem stellt er wichtige Projekte des kommenden Jahres vor. Eingebunden in den Empfang ist die Ehrung verdienter Sportlerinnen und Sportler aus Dornumer Vereinen. Eine Sonderehrung würdigt das außerordentliche ehrenamtliche Wirken von Bewohnern der Herrlichkeit. Den Neujahrsempfang begleitet ein musikalisches Rahmenprogramm.

> Hafenausbau Neßmersiel

Die Vorbereitungen zum Ausbau des Neßmersieler Hafens haben begonnen: „Derzeit laufen zwei Bauantrags-

verfahren“, berichtet Bürgermeister Michael Hook, zugleich Geschäftsführer des Hafenzweckverbandes Neßmersiel. „Zum einen geht es um den Hafenspundwand, dessen Hauptfahrspuren befestigt werden sollen.“ Für das Genehmigungsverfahren sei der Landkreis Aurich zuständig.

Das zweite Verfahren betrifft den eigentlichen Hafenausbau, der bauliche Veränderungen mit sich bringt: Die Fläche für den Personen- und Frachtverkehr soll wesentlich vergrößert werden, zudem will man durch Baumaßnahmen der fortwährenden Hafenschlickung entgegenwirken.

Außerdem werden die bislang unterschiedlichen Spundwandhöhen im Hafen auf gleiches Niveau gebracht, und der Yachthafen wird mit einer Stahl-Spundwand versehen. Bewilligungsbehörde ist der NLWKN (Niedersächsischer

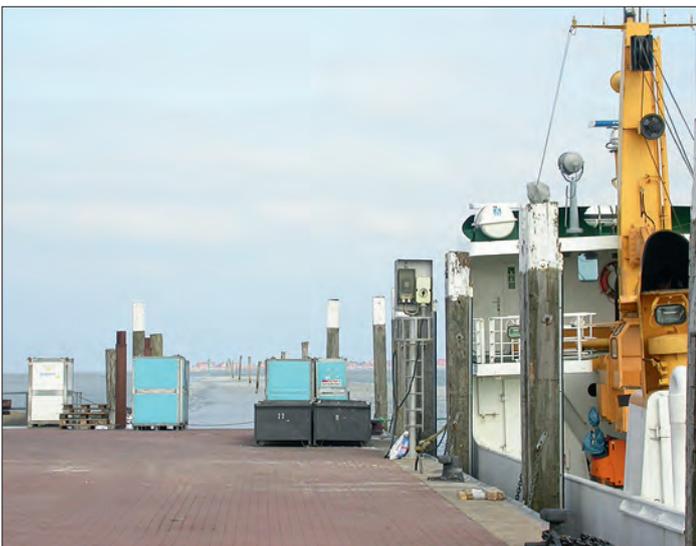
Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz), Betriebsstelle Oldenburg (Geschäftsbereich 6).

„Beide Bauanträge sind eingereicht. Jetzt warten wir auf die Genehmigung“, berichtet Michael Hook und hofft auf einen zügigen Baubeginn. Zu seinem Bedauern wird der Ausbau in der Urlaubssaison 2020 erfolgen: „Aus Hochwasserschutzgründen ist dies leider nicht anders machbar: Baumaßnahmen im Deichvorland dürfen nur im Zeitraum vom 15. April bis 30. September durchgeführt werden.“ Der Hafenzweckverband werde jedoch dafür Sorge tragen, dass die Aktivitäten im Hafen möglichst wenig beeinträchtigt werden.

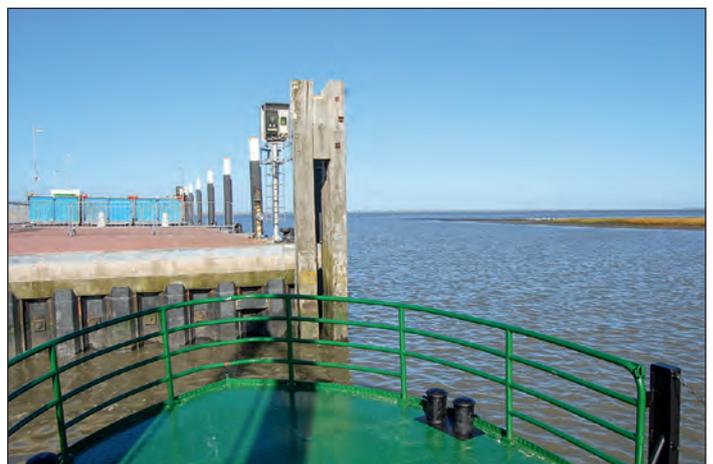
> Schluss-Spurt ...

für die Anmeldung zur kostengünstigen Breitbandversorgung: Erstere ist nur noch bis zum 18. Dezember möglich, letztere trägt der Landkreis Aurich nach dem Betreibermodell. Ziel ist es, ein flächendeckendes Highspeed-Glasfasernetz zu schaffen. Denn die Bedeutung von schnellem Internet wächst auch im ländlichen Raum.

„Mit der Vodafone GmbH wurde ein Pächter für den Betrieb der Infrastruktur gefunden, der als Anbieter für die Dienstleistungen der Telekommunikation auftritt“, klärt Bürgermeister Michael Hook auf. Sprich: Der Landkreis lässt Glasfaser bis ans Grundstück verlegen, wäh-



Wird modernisiert: der Hafen von Neßmersiel (Archivbild).





rend Vodafone – von der Gartenpforte bis in die gute Stube – den Hausanschluss einrichtet. Beides geschieht kostenlos für alle, die innerhalb der Frist einen verbindlichen Vertrag abschließen: „Dabei lassen sich über 2.500 Euro sparen.“ Zudem steigere man so die Attraktivität seines Hauses, auch für nachfolgende Generationen.

In der Gemeinde Dornum sollen zunächst „weiße Flecken“ in Dornumergrode, Neßmersiel, Neßmergrode, Roggenstede und Westdorf-Ostdorf sowie in Westeraccum im Trompeterland versorgt werden. Näheres hierzu auch auf www.breitband-aurich.de im Internet sowie bis Mitte Dezember jeden Freitag im Rathaus: Von 9 bis 18 Uhr können sich Interessierte im eigens eingerichteten „Glasfaser-Büro“ informieren.

➤ Zwei Neubaugebiete ...

sind derzeit in der Gemeinde Dornum ausgewiesen. Gebaut wird bereits im Dornumer Areal „Butterburg“ an der Bahnhofstraße, das 15 Grundstücke aufweist. Zwei Bauplätze sind verkauft, vier weitere fest vorgemerkt. Das erste Privathaus ist fast fertig. Die noch freien Grundstücke sind auf der Homepage der Gemeinde www.gemeinde-dornum.de einsehbar – samt Lageplänen, Vergabekriterien und Grundstückspreisen.

Deutlich Kontur gewinnt der „Wohnpark Dornum“ für Tagespflege und betreutes Wohnen, der bereits Richtfest feierte. Die Friedeburger Unternehmensgruppe PflegeButler

errichtet „An der Butterburg“ eine Anlage mit 32 Apartments. Zudem entstehen Tagespflegeplätze, unter anderem für Demenzerkrankte, sowie 32 Arbeitsplätze. Der Wohnpark soll zum August 2020 eröffnet werden.

Voran geht es auch beim Neubaugebiet Osterdeich in Neßmersiel: „Die Erschließungsarbeiten werden kurzfristig abgeschlossen“, so Bürgermeister Hook. Geplant seien etwa 15 Grundstücke, die man vorrangig einheimischen Familien zur Verfügung stellen wolle. Interessierte wenden sich ans Bauamt. -köp-

➤ Eine Krone für die Kirche

Viele geschickte und geübte Hände haben im Landfrauenverein Dornum dafür gesorgt, dass in der evangelisch-lutherischen St.-Bartholomäus-Kirche Dornum eine neue Erntekrone hängt. „Die alte Krone war in die Jahre gekommen“, erläutert die Landfrauen-Vorsitzende Therese Janßen.

Gebunden wurden die vier Säulen und der Bogen der zirka 70 Kilogramm schweren Krone aus heimischen Getreidesorten. Die schöne Tradition des Erntekrone-Bindens halten die Landfrauen damit aufrecht. Unterstützung kam vom Kirchenvorstand.

Die Erntekrone ist ein wichtiges Symbol für das Erntedankfest. Früher wie heute erinnert der Schmuck an die Abhängigkeit der Menschen von der Natur. Denn von jeher waren Menschen stark auf eine gelungene Ernte angewiesen, um den Winter zu überleben.



Landfrauen und Kirchenvorstand haben die neue Erntekrone für die St.-Bartholomäus-Kirche gebunden.

Im Rahmen einer besonderen Andacht mit Pastorin Cordula Trauner konnte die Erntekrone am 2. Oktober erstmals bestaunt werden. Mit dabei waren Flötenkreis und Resterhafer Kirchenchor. Zudem zelebrierten die Landfrauen ein schmackhaftes Buffet am Altar.

➤ Ein Gedenkstein zum 100-Jährigen

Anlässlich seines 100-jährigen Bestehens hat der KBV „So mutt d'r henn“ Neßmersiel einen Gedenkstein auf

dem Dorfplatz im Küstenbadeort direkt neben dem neuen Glockenstuhl aufgestellt. Die Idee dazu hatte das Ehrenmitglied Gerhard Sjuts. Durch Ortsbürgermeister und KBV-Mitglied Bernd Westerholt wurde man auf einen 1,5 Tonnen schweren Findling aufmerksam, der auf dem Gelände der Firma Kröger in Großheide lag. Eine entsprechende Gravur weist auf das besondere Vereinsjubiläum hin. Am 29. September fand die feierliche Enthüllung des Gedenksteins statt. -reh-



An der Butterburg: Im Neubaugebiet tut sich was.



Ein Gedenkstein erinnert auf dem Dorfplatz an „100 Jahre KBV Neßmersiel“. Im Bild: Vorstand und Ideengeber (v. l.) Manfred Pree, Gerold Janssen, Gerhard Sjuts, Gerda Janssen und Dirk Pree.



› Corona-Virus

Das neuartige Corona-Virus stellt auch die Gemeinde Dornum vor noch nie dagewesene Herausforderungen. „Um die rasante Ausbreitung des Erregers zu verlangsamen, werden wir unser Verhalten auf unbestimmte Zeit ändern müssen“, sagt Bürgermeister Michael Hook und lobt gleichzeitig das vorbildliche und rücksichtsvolle Verhalten der Einheimischen in den vergangenen Wochen.

Im Rathaus Dornum wurde am 15. März ein Krisenstab gebildet. Ihm gehören Bürgermeister Hook, Ordnungsamtsleiter Uwe Lottmann und Bauamtsleiter Udo Janssen an. Seit dem 16. März arbeitet das Rathaus-Team in zwei Gruppen, um im Ernstfall handlungs- und dienstfähig zu sein. Im wöchentlichen Wechsel befinden sich die Mitarbeiter entweder im „Homeoffice“ oder sind im Rathaus präsent. „Zu diesem Zweck haben wir alle Mitarbeiter zusätzlich mit Notebooks ausgestattet.“

Das Rathaus ist bis auf Weiteres für den Publikumsverkehr geschlossen. Persönliche Termine finden nach Absprache unter 04933/9189-0 statt.

Um tagesaktuell auf Anordnungen reagieren zu können, pflegt die Gemeinde Dornum engen Kontakt zum Landkreis Aurich. Dies geschieht über den Städte- und Gemeinde-

bund. Im Kreisverband Aurich vernetzt sind alle Bürgermeister der kreisangehörigen Kommunen. Beschlossen wurde jüngst, die Krippengebühren für Kinder unter drei Jahren zunächst für den Monat April auszusetzen. Die weitere Entwicklung bleibe abzuwarten, so Hook.

In der Gemeinde geplante Baumaßnahmen und Projekte (siehe Neujahrsempfang) sind durch die Corona-Krise nicht beeinträchtigt. Hook: „Wir stehen in den Startlöchern.“ Ebenso hat die Gemeinde, wie in jedem Jahr, Saisonarbeitskräfte eingestellt, die überall im Gemeindegebiet die Grünanlagen pflegen.

› Schutzmaskenpflicht

Vorgesorgt hat die Gemeinde auch für den Fall der Schutzmaskenpflicht. „Wir haben frühzeitig Masken für unsere Mitarbeiter im Rathaus, auf dem Bauhof und in den Schulen geordert.“ Drei Masken pro Person sind vorgesehen.

› Neue Finanzsoftware

Die Gemeinde Dornum hat eine neue Finanzsoftware für das Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen eingeführt. Dabei konnten viele Prozesse digitalisiert werden. Diese Aufgabe obliegt der Kämmerei. Das Projekt wird maßgeblich von Verwaltungswirtin Doris Schumann begleitet.



Verwaltungswirtin Doris Schumann betreut die Einführung der neuen Finanzsoftware.



Zum Gründungsvorstand des Vereins „Bürgerbus Dornum e. V.“ gehören (v.l.) Thomas Schrecklein, Norbert Schulz, Marita Stademann und Johann Wienrank. Es fehlt Angelika Dienstbier.

Die neue Software ist erforderlich, um künftigen digitalen und automatisierten Anforderungen in der Verwaltung gerecht zu werden. „Mit der neuen Finanzsoftware haben wir den Anfang gemacht“, sagt Doris Schumann.

Zukunft habe nun die elektronische Rechnung. „Das spart Papier, Porto und Zeit sowie Platz bei der Archivierung“, betont die Fachfrau. Begonnen habe die Umsetzung mit betriebsinternen Schulungen im vergangenen Sommer. Seitdem ist der für die Kommune zeit- und kostenintensive Prozess in vollem Gange.

Kartenzahlungssystem ausgestattet sind. Die alten Apparate hatten nicht nur ausgedient, sondern waren in der Vergangenheit auch mehrere Male aufgebrochen worden. Dank der neuen Bezahlmöglichkeit sind die Automaten für „Langfinger“ jetzt uninteressant. In Dornumersiel werden für zwei Stunden Parkdauer 2,50 Euro, bis vier Stunden vier Euro sowie für ein Tagesticket sechs Euro vom Konto abgebucht. -reh-

› Dornumer Bürgerbus e.V.

Die Gemeinde Dornum hat seit dem 15. Januar einen eingetragenen Bürgerbus-Verein. Zum Vorstand zählen Vorsitzender Thomas Schrecklein, die stellvertretende Vorsitzende Angelika Dienstbier, Kassenwart Norbert Schulz, Schriftführerin Marita Stademann und Beisitzer Johann Wienrank.

Um Fördergelder zu bekommen, muss der Verein nachweisen, dass der Bürgerbus durch ehrenamtliches Engagement betrieben wird. Dazu werden viele Mitglieder benötigt sowie der Nachweis, dass mindestens 20 ehrenamtliche FahrerInnen zur Verfügung stehen.

Voraussetzung für die FahrerInnen ist die Führerscheinklasse „3“ oder die neue „Klasse B“. Zusätzlich muss ein Personenbeförderungs-



Die neuen Parkscheinautomaten im Hafen von Dornumersiel sind ausschließlich mit Kartenzahlungssystem ausgestattet.

› Parken mit EC-Karte

In der Schöpfwerkstraße sowie im Ost- und Westhafen von Dornumersiel stehen neue Parkscheinautomaten, die ausschließlich mit einem



schein nachgewiesen werden. Die Kosten dafür übernimmt der Verein. Die FahrerInnen zahlen keinen Beitrag.

Der Bürgerbus ist ein moderner Kleinbus, ausgestattet mit einer Rampe, so dass auch Fahrgäste mit Rollator oder Rollstuhl bequem mitfahren können. Weitere Infos auf www.dornumer-buergerbus.de. Ansprechpartner sind Thomas Schrecklein (04938/915888 oder dornumerbuergerbus@thomchel.de) und Norbert Schulz (04936/9170949 oder nschulzbuergerbusdornum@freenet.de). -mr-

sam mit Dornumerinnen die Fahne vor dem Rathaus.

Als Dankeschön für die Unterstützung auch während der Anfang März erfolgreich gestarteten Frauenwoche verteilte Anja Wessels-Hoppen Tulpen an die Teilnehmerinnen.

› Vereinsheldin

Die Überraschung war gelungen: Die langjährige Übungsleiterin für Damengymnastik im SV Dornum, Elfriede Caspers, wurde im Rahmen der Aktion des Landessportbundes Niedersach-



Die Alten sind die Neuen: Michael Röthling (l.) und Reno Geiken.



Auch in Dornum wurde zum Weltfrauentag vor dem Rathaus die Fahne gehisst.

› Frauen hissen Fahne

Im Kampf um Gleichberechtigung, Gewaltfreiheit, Solidarität und Wahlrecht für Frauen wird jährlich am 8. März der Internationale Weltfrauentag begangen. Aus diesem Anlass hisste auch jetzt Dornums Gleichstellungsbeauftragte Anja Wessels-Hoppen gemein-

sen „Ehrenamt überrascht“ zur Vereinsheldin gekürt. Regine Hein vom Kreissportbund (KSB) Aurich überreichte der Spartenleiterin als Dank und Anerkennung für Engagement und vorbildlichen Einsatz im Sport Präsente und eine Urkunde. Blumen gab es vom SV Dornum.

› Wieder am Ruder

Ein Jahr wirkten Angie Certain-Plavenieks und Helge Plavenieks als Veranstaltungskordinatoren in der Gemeinde Dornum. Mit Beginn des Jahres gaben sie ihre Verpflichtungen aus persönlichen Gründen jedoch wieder auf. Jetzt sind wieder ihre Vorgänger, Michael Röthling und Reno Geiken, zunächst für die kommenden zwölf Monate am Ruder. Auf sie warten bereits die ersten Veranstaltungen. Wegen der Corona-Krise mussten allerdings die Kunsthandwerkermärkte am Ostersonntag und Pfingstsonntag sowie der Frühjahrsmarkt am 1. Mai abgesagt werden.

Dr. Kurt Begitt vom SV Dornum den Schlosslauf vorsorglich abgesagt. Die mittlerweile achte Auflage war auf den 26. Juni datiert. -reh-

› Schutzmasken in Dornum

Christel Rosenboom bietet in ihrem „Lädchen am Schloss“ selbstgenähte Mund-Nase-Schutzmasken für Erwachsene und Kinder an, wie sie zur Bekämpfung der Corona-Pandemie vorgeschrieben sind. Die Auswahl reicht von unifarbigen und gemusterten Masken bis hin zu Modellen mit modischen Applikationen.

Das Stricklädchen in der Enno-Hektor-Straße 9 ist donnerstags zur Marktzeit geöffnet. Eine telefonische Bestellung der Masken ist unter 01749937976 möglich. -mr-

› Schlosslauf entfällt

Aufgrund der Corona-Krise haben die Organisatoren um



Elfriede Caspers ist Vereinsheldin im SV Dornum. Es gratulierten (v.l.) Regine Hein vom KSB Aurich sowie vom SV Dornum Kevin Krey, Wilma Haseborg und Henning Oberfeuer.



Christel Rosenboom (r.), im Bild mit einer Kundin, verkauft im „Lädchen Am Schloss“ selbstgenähte Mund-Nase-Schutzmasken.



> Rathaus Dornum und Corona

Das öffentliche Leben mag durch Corona beeinträchtigt sein, zum Erliegen kommt es deshalb aber nicht. Im Dornumer Rathaus weiß man mit der Krise umzugehen. „Zu Beginn der Pandemie wurde aus Sicherheitsgründen in zwei getrennten Schichten gearbeitet“, berichtet Bürgermeister Michael Hook. „Etliche Mitarbeiter waren auch im Homeoffice tätig, was die Arbeitsqualität aber in keiner Weise beeinträchtigt hat.“ Seit Juni ist das gesamte Team wieder im Rathaus „an Bord“, um seiner Arbeit nachzugehen.

Für Besucher ist das Rathaus nach Terminabsprache geöffnet. Die Sprechzeiten: montags bis freitags von 8.30 bis 12 Uhr sowie donnerstags von 14 bis 15.30 Uhr, darüber hinaus nach telefonischer Vereinbarung. Pflicht ist das Tra-

gen eines Mund-Nasen-Schutzes im Gebäude. Der Einlass erfolgt über den rückwärtigen Eingang. Einzeln eintretend, werden die Besucher von ihren jeweiligen Sachbearbeiter/innen in Empfang genommen. Für die Gespräche stehen eigens hergerichtete Besprechungsräume mit Plexiglas-Trennwand zur Verfügung.

„Viele Angelegenheiten werden mittlerweile telefonisch besprochen, das erspart manchen Gang ins Rathaus“, berichtet Michael Hook, der für eine bürgernahe Einrichtung eintritt: „Sobald es möglich ist, wollen wir wieder zu einem offenen Rathaus zurückkehren.“

> Sanierung der Radwege

Am Herzen liegen der Gemeinde Dornum einwandfreie Radwege. Denn diese dienen nicht zuletzt Kindern als Weg zur Schule oder zum

Kindergarten. „Daher steht Sicherheit obenan“, plädiert Michael Hook für ein intaktes Wegenetz. Unlängst wurde an der Accumer Riege, der Kreisstraße vor der Obstplantage Poppinga in Dornum, der Radweg erneuert. Die alte graue Pflasterung wurde aufgenommen, das Terrain geglättet,

ist für Radfahrer, Schulkinder wie Erwachsene, die optimale Anbindung zwischen Westerkholt und Dornum wieder gewährleistet“, teilt Michael Hook mit.

Erfreulich sei überdies, dass die Sanierung beider Radwege nicht die Gemeindekasse belastet: Bauherr für die



Neue Pflasterung: Radwegsanie-
rung an der Accumer Riege.

der Weg mit rotem Betonstein neu gepflastert. Der Straßenverkehr wurde vorübergehend mittels einer Baustellenampel geregelt.

Zeitgleich saniert wurde der Radweg vor Schwittersum längs der Bahnhofstraße, die als Landesstraße durch den Ortsteil führt. Auch hier wurde die Pflasterung mit rotem Betonstein erneuert. „Es war wichtig, dass dieser Weg instand gesetzt wurde: Damit



Der Radweg an der Landesstraße durch Schwittersum wurde ebenfalls erneuert.

Accumer Riege ist der Landkreis Aurich, für die Bahnhofstraße das Land Niedersachsen.



Transparenz in Corona-Zeiten: Besprechungsraum im Rathaus.





An der Butterburg: Noch gibt es freie Parzellen im Dornumer Neubaugebiet.



Hafenaufwertung Dornumersiel: Mitarbeiter der Firma Boyungs pflastern das Rondell aus Klinkern am westlichen Höft.

➤ Die Neubaugebiete ...

in der Gemeinde Dornum nehmen Fahrt auf: „Nach einer Anpassung der Vergabekriterien werden jetzt zunehmend mehr Grundstücke gekauft“, berichtet Bürgermeister Michael Hook. Die Rede ist vom Baugebiet „An der Butterburg“ in Dornum an der Bahnhofstraße und von dem Areal am Osterdeich in Neßmersiel. Auf beiden Flächen wurden jeweils 15 Grundstücke ausgewiesen.

„An der Butterburg sind fünf Parzellen verkauft und fünf reserviert, am Osterdeich sind sechs verkauft und zwei reserviert“, nennt Sabrina de Vries vom Bauamt die aktuellen Zahlen. Die noch freien Grundstücke sind auf der Homepage der Gemeinde www.gemeinde-dornum.de einsehbar – samt Lageplänen, Vergabekriterien und Grundstückspreisen. Ansprechpart-

ner sind Bauamtsleiter Udo Janssen (04933/9189-12) und Sabrina de Vries (04933/9189-24).

Bereits fertiggestellt ist „An der Butterburg“ der „Wohnpark Dornum“ für Tagespflege und betreutes Wohnen. Die Unternehmensgruppe PflegeButler aus Friedeburg errichtete dort eine Anlage mit 32 Apartments. Zudem entstanden Tagespflegeplätze, unter anderem für Demenzzranke, sowie 32 Arbeitsplätze. Der PflegeButler ging Anfang September in Betrieb, auf die geplanten Eröffnungsfeierlichkeiten wurde verzichtet. Die ersten Apartments sind bereits bezogen.

➤ Hafenaufwertung Dornumersiel

Der Hafen in Dornumersiel erhält eine qualitative Aufwertung: Sie soll den Standort als Fischereihafen nun deutlicher

noch als bisher nach außen tragen. Denn Dornumersiel unterhält eine große Kutterflotte; Krabbenfang und Fischwirtschaft spielen als Wirtschaftsfaktor eine gewichtige Rolle.

Im Rahmen der genannten Hafenaufwertung ist ein Gesamtkonzept entwickelt worden, das insbesondere die bedeutende Rolle der Fischwirtschaft berücksichtigen soll. „Insgesamt wollen wir eine Attraktivitätssteigerung des Hafens in Dornumersiel durch die Umsetzung der betreffenden Maßnahmen erreichen“, berichtet Bauamtsleiter Udo Janssen. Zugleich sollen die Arbeitsbedingungen im Hafen für die Fischereiwirtschaft verbessert werden. Zudem will man durch gestalterische Mittel und Informationsbausteine ein zweites Standbein im Tourismus auf-

bauen: „Die Besucher können sich dann noch intensiver mit dem Thema Fischwirtschaft beschäftigen.“ Die einzelnen Bausteine der Hafenaufwertung sind

- Beleuchtete Fischsäulen und Poller entlang der Kaje
- Errichtung von Sitzgelegenheiten im Hafenbereich
- Bau einer Gedenkstätte zur Erinnerung an verstorbene Kapitäne
- Installation eines Mastes für Signalfahnen
- Einrichtung einer Beleuchtung der Arbeitsflächen für die Fischerei

Baubeginn war Mitte Juli, erste Erdarbeiten sind bereits erledigt. So entstanden an den beiden Kopfseiten des Hafens, den sogenannten Höften, zwei Rondells aus Klinkerpflaster, in deren Mitte noch Ruhebänke installiert werden. Von dort aus können Besucher bequem das Treiben im Hafen verfolgen.

Die Fertigstellung ist für Ende September geplant. Bauherrin ist die Gemeinde Dornum. Sie betraute die Boyungs Bauunternehmung e.K. aus Wittmund mit der Ausführung. Deren Gesamtkosten belaufen sich auf rund 225.000 Euro. Für die Maßnahme werden Mittel aus dem Europäischen Meeres- und Fischereifonds (EMFF) in Höhe von 85 Prozent gewährt. Eine weitere Förderung erfolgt durch das Land Niedersachsen. -köp/bl-



„Wohnpark Dornum“ vor der Vollendung: Im September konnten die ersten Bewohner einziehen.



Das Familien- und Freizeitcenter „Sturmfrei“ war traditionell Domizil für den Jahresempfang mit Sportlerehrung.

Vieles hat sich zum Besseren gewandelt

Neujahrsempfang im „Sturmfrei“ – Millionen-Projekte für Häfen – Häuslebauer haben die Wahl

Für Dornums Bürgermeister Michael Hook stand das Jahr 2019 ganz im Zeichen des Wandels. „Vieles hat sich zum Besseren gewandelt“, sagte er vor großem Publikum im Familien- und Freizeitcenter „Sturmfrei“ in Neßmersiel. Zum 13. Neujahrsempfang mit traditioneller Sportlerehrung konnte das Gemeindeoberhaupt auch den SPD-Bundestagsabgeordneten Johann Saathoff und Landtagsabgeordneten Wiard Sie-

bels (SPD) begrüßen, während sich Aurichs Landrat Olaf Meinen krankheitsbedingt entschuldigend ließ.

In seiner Ansprache stellte Hook zunächst das für ihn unbezahlbare Ehrenamt heraus. „Sie können stolz auf das sein, was sie freiwillig leisten, denn sie machen Dornum lebens- und liebenswert“, lobte er den ehrenamtlichen Einsatz vieler Dornumer Bürgerinnen und Bürger.

Bauplätze

Zu den wichtigen Errungenschaften zählte der Rathauschef die neuen Baugebiete „Butterburg“ in Dornum und „Osterdeich“ in Neßmersiel. Insgesamt stehen damit 28 Bauplätze zur Verfügung. Ein Wermutstropfen seien jedoch die hohen Grundstückspreise, so Hook. Als Grund nannte er die im vergangenen Jahr um 30 Prozent explosionsartig gestiegenen Erschließungskosten. Verglichen mit anderen Kommunen liege Dornum dennoch im Preissegment.

Im Sommer rechnet Hook mit der Einweihung des „Wohnparks Dornum“ an der Butterburg. Hier entstehen 32 Plätze für betreutes Wohnen und weitere für die Tagespflege. Bauherr ist die Pflegebutler GmbH.

Weitere Bauplätze entstehen auf einem Areal zwischen dem Autohaus Eihusen & Wilken und dem Nordlandsweg. Ansprechpartner ist eine private Bauträgergesellschaft. Zudem werden jungen Häuslebauern ohne Wohneigentum

drei Grundstücke „Im Ischen“ im Ortsteil Westeraccum angeboten.

Informationen zu allen Bauplätzen erteilt Bauamtsleiter Udo Janssen telefonisch unter 04933/918912. Die Baupläne sind auch auf der Homepage www.gemeinde-dornum.de einsehbar.

Hafen Neßmersiel

Der Hafen Neßmersiel wird 2020 für 3,2 Millionen Euro umgebaut. Das Land Nieder-



Bürgermeister Michael Hook fasste die Ereignisse des vergangenen Jahres zusammen und blickte auch auf 2020.

sachsen beteiligt sich mit Fördermitteln in Höhe von 1,9 Millionen Euro an den Kosten. Planungsbüro ist der Niedersächsische Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz, NLWKN, in Aurich.

Sobald die Bauanträge genehmigt sind, geht es los. Zum einen werden die Hauptfahrspuren auf dem Hafentankplatz befestigt. Zudem soll die Fläche für den Personen- und Frachtverkehr noch wesentlich vergrößert werden. Des Weiteren sollen die unterschiedlichen Spundwandhöhen auf gleiches Niveau gebracht werden. Im Zuge dieser Arbeiten erhält auch der Yachthafen eine Stahlspundwand.

Aus Hochwasserschutzgründen erfolgt der Ausbau in der Urlaubssaison 2020, da Baumaßnahmen im Deichvorland nur in einem Zeitraum vom 15. April bis 30. September



Lieben sich den Jahresempfang nicht entgehen: (v. l.) Dornums Tourismuschef Rolf Kopper, MdB Johann Saathoff und MdL Wiard Siebels.



Viel Applaus ernteten gleich zu Beginn die Viertklässler unter anderem mit ihrem Rap „John Maynard“.



Simone Höfker (Nesse) und Imke Taddigs (Westerbur) begeisterten ihr Publikum einmal mehr mit Schlagern.



durchgeführt werden dürfen. Hook: „Der Hafenzweckverband wird dafür Sorge tragen, dass die Aktivitäten im Hafen möglichst wenig beeinträchtigt werden.“

Hafen Dornumersiel

Startschuss: Eine qualitative Aufwertung mit markanten Elementen erhält in diesem Jahr der Hafen in Dornumersiel. Installiert werden auf der Ostseite eine Erinnerungsstätte für die auf See gebliebenen sowie ein Signalmast. Neue Sitzgelegenheiten mit Blick auf das Hafengeschehen laden an der Kopfseite des Hafens künftig zum Verweilen ein, während an beleuchteten Informationssäulen unter anderem heimische Fischrezepte Lust auf fangfrischen Fisch machen. Gleichzeitig soll das neue Beleuchtungskonzept die Arbeitsverhältnisse der Fischereiflotte wesentlich verbessern.

Die Projektkosten beziffert Hook mit 226.000 Euro. Davon kommen 186.500 Euro Fördermittel aus dem Europäischen Meeres- und Fischereifond.

Mahlbusen-Projekt

Beherrschendes Thema in Dornumersiel ist seit vielen Jahren das „Mahlbusenprojekt“. Ziel ist es, das Gewässer mittels einer Schleuse schiffbar zu machen, um den Mahlbusen touristisch aufzuwerten. „Geplant sind, neben einer Marina auch eine maritime Hafengewirtschaft und weitere Highlights anzusiedeln“, erläuterte Hook. Knackpunkt für den Schleusenbau sei jedoch das Landschaftsschutzgebiet Esens-Norden, in dem sich das Areal befindet. Die Landesregierung befürwortet die ehrgeizigen Pläne der Politik und stellt daher 150.000 Euro für eine Machbarkeitsstudie zur Verfügung.

Bildung

Im St.-Bartholomäus-Kinderergarten in Dornum werden aktuell 68 Kinder in drei Gruppen betreut. Die Krippe zählt darüber hinaus 15 Kinder. Im Awo-Integrations-Kindergarten in Nesse sind es 59 Kinder in zurzeit vier Gruppen. Der geplante Krippenbau in Nesse soll in diesem Jahr verwirklicht werden.

120 Jungen und Mädchen werden im Schuljahr 2019/20 in der Grundschule Dornum unterrichtet. Alle vier Jahrgänge sind zweizügig. Seinen dringenden Appell richtete Hook an die Eltern, sich von der guten Qualität der Dornumer Realschule zu überzeugen. Mehr als die Hälfte der Schüler würde mittlerweile aus der benachbarten Samtgemeinde Holtriem kommen.

Feuerwehren

In 2019 wurden für alle fünf Ortswehren neue Atemschutzgeräte im Wert von 54.000 Euro angeschafft. In diesem Jahr werden die aktiven Brandbekämpfer mit neuer Schutzausrüstung ausgestattet.

325.000 Euro sind für den Um- und Ausbau des Feuerwehrhauses in Neßmersiel im Gemeindefond eingestellt. Die Feuerwehrler werden sich, laut Hook, auch mit Eigenleistung an der Baumaßnahme beteiligen.

Bühnenshow

Rockten zum Auftakt die Viertklässler unter Leitung ihrer Lehrerinnen Anna-Lena Scheweling und Andrea Lottmann die Bühne und ernteten dafür begeisterten Applaus, boten im Anschluss Imke Taddigs und Simone Höfker mit Hits von Abba bis Heinz-Rudolf Kunze ein kurzweiliges



Mit einem Sologesang war erstmals Anna Lena Höfker aus Nesse dabei.

Musikprogramm. Mit einem Solo-Gesang überraschte erstmals Simone Höfkers Tochter Anna Lena das heimische Publikum. Für einen reibungslosen Ablauf, Getränke und Snacks sorgten Daniela Theesfeld, Doris Schumann, Simone Rhiel und Sonnele Isabell Martin. -reh-



Setzen das Bühnenprogramm ins rechte Licht: Dennis Schoolmann (l.) und Wilko Erdmann von „Veranstaltungstechnik Schoolmann“.

flexibel & servicestark

SOEKER
DRUCKEREI & VERLAG
www.soeker-druck.de



Mal Krönung, mal Dröhnung: Rolf Kopper, Geschäftsführer der Tourismus GmbH, blickt auf 2019 zurück.

Tops & Flops im Rückspiegel

Rolf Koppers persönliche Sicht auf die Saison 2019

Einen speziellen Rückblick auf 2019 hält Rolf Kopper: Vier „Tops“ und drei „Flops“ hat der Geschäftsführer der Tourismus GmbH Gemeinde Dornum für das „Blinkfuer“ zusammengestellt. Was lief in der vorigen Saison besonders, was nicht so gut? Wobei mit „Flop“ keine Katastrophe gemeint ist, sondern Verbesserungswürdiges.

Tops

1. Nivea-Ball:

„Top-Ereignis Nummer eins ist natürlich der Erhalt unseres Nivea-Balls!“, erklärt Rolf Kopper. 1973 errichtet, ist das knapp elf Meter hohe Wahrzeichen des Dornumersielers Strandes das letzte seiner Art an Nord- und Ostsee. Nach einer ersten Renovierung vor gut 20 Jahren war 2019 eine Komplettanierung inklusive neuer Statik fällig. Mit im Boot war, als „Urheberin“ des Nivea-Balls, die Beiersdorf AG, die mit 35.000 Euro den Großteil der Kosten übernahm.

Der Abbau im Mai ging unter großem Echo der sozialen Medien vonstatten. Der einhellige Tenor, auch einer Online-Petition, lautete: „Der Ball muss bleiben!“ Die MB Metallbau GmbH aus Esens



Am 2. August 2019 wurde der frisch renovierte Nivea-Ball öffentlich feierlich enthüllt.

legte sich gehörig ins Zeug, damit es am 2. August soweit sein konnte: Zum Auftakt des 2019er DLRG/Nivea-Strandfestes wurde der grundsanierte Nivea-Ball öffentlich enthüllt.

„Er ist das wohl meistfotografierte Objekt, alle kennen ihn und die meisten verbindet eine persönliche Geschichte mit ihm“, unterstreicht Rolf Kopper die Bedeutung des Nivea-Balls. „Als kulturelles Zeitdokument für den hiesigen Tourismus gehört er einfach zu Dornumersiel.“

2. Campingplatz Dornumersiel:

„Ein weiteres ‚Top‘ ist die tolle Resonanz auf unseren sanierten Campingplatz“, berichtet Rolf Kopper. Beginnend 2014 mit dem Wohnmobilplatz wurde der gesamte Campingplatz am Nordseestrand bis 2019, der Fertigstellung des Mehrgenerationenplatzes, von Grund auf saniert und modernisiert. „Die neuen Stellplätze, das neue Sanitärgebäude sowie die liebevolle Ausstattung kommen bei den Gästen gut an“, freut sich der Geschäftsführer. „Die Google-Bewertungen liegen bei nunmehr stolzen 4,3 Sternen.“ Finanziell trage der Campingplatz nun zum Unterhalt der touristischen Infrastruktur bei.

3. Freilizenzen:

Fing 2014 als „kreativer Müßiggang im Urlaub“ an. Zug um Zug baute die Tourismus GmbH rund um diesen Begriff – zusammengesetzt aus Freizeit und Faulenzen – ein unverwechselbares Urlaubserleben und -empfinden auf. „Für dieses tolle Thema, zudem unser Alleinstellungs-

merkmal im Marketing, konnten mittels zweier Förderanträge insgesamt über 50.000 Euro netto eingeworben werden“, so Geschäftsführer Kopper. Freilizenzen passe ideal zum heutigen touristischen Megatrend „Slow Travel“ und biete damit vielfältige Möglichkeiten für Leistungsträger, eine große Zielgruppe anzusprechen. „Mit den Fördergeldern wird das Thema nochmals nachgeschärft und weiter ausgebaut.“

4. Neßmersieler Mühle:

Ins Staunen brachte Rolf Kopper im Herbst 2019 eine Baustellenbesichtigung der Neßmersieler Mühle: „Es ist wirklich beeindruckend, wie viel Potenzial in diesem historischen Gebäude steckt. Durch Zufall konnte ich mir die Mühle an einem stürmischen und regnerischen Herbsttag ansehen.“ Die Räume seien etwas verwinkelt, aber sehr großzügig. „Die neue Galerie ist fantastisch, obwohl man sich aufgrund des Wetters kaum hinauswagen konnte. Ich bin sehr gespannt, wie die alte Mühle dann demnächst für Besucher zugänglich gemacht wird.“

Flops

1. Fachkräftemangel im Freibad:

„Zwar bildet die Tourismus GmbH Fachkräfte aus, aber dennoch gibt es für diesen spannenden Beruf deutlich zu wenig interessierten Nachwuchs“, bedauert Rolf Kopper. In Deutschland mussten 2019 viele Bäder schließen oder die Öffnungszeiten reduzieren. „Das Freibad Dornu-

mersiel war davon auch ein paar Tage im September betroffen, denn unsere Mitarbeiter waren erkrankt.“ Wer an diesem Ausbildungsberuf interessiert ist, kann sich gerne bei der Tourismus GmbH melden: „Gegebenenfalls stellen wir sogar eine Unterkunft!“

2. Amtlicher Aufwand:

Energieaudit und Beihilfenrecht, Datenschutz und Arbeitssicherheit sind nur einige Beispiele für behördlich verursachten Arbeits- und Finanzaufwand, den die Tourismus GmbH zusätzlich zu bewältigen hat. „In sehr regelmäßigen Abständen müssen wir uns gesetzlichen Neuerungen fügen, die erhebliche Mittel binden“, teilt Rolf Kopper mit. „Natürlich muss das sein, und natürlich versuchen wir all dies zu erledigen. Dennoch würden wir lieber Geld für andere nutzbare Attraktionen ausgeben“, wünscht sich der Geschäftsführer weniger Bürokratien.

3. Krähen:

„Die Entwicklung der Krähenkolonien im April 2019 am Mahlbusen und in Dornum ist wirklich beängstigend“, hat Rolf Kopper festgestellt. „Der Geräuschpegel und der Kot sind tatsächlich eine Belastung. Krähen sieht man immer mehr, andere Singvögel leider immer weniger“, so seine Beobachtung. Eine Regulierung der Krähenpopulation sei vom Gesetz her nicht möglich. „Dennoch möchte man am liebsten jeden Gast auffordern, immer schön laut in die Hände zu klatschen, sobald er in der Nähe einer Krähenkolonie ist.“ -bl/köp-



ZWEI FÜR DIE POLIZEI

Ingo Bieneck verstärkt die Polizeistation in Dornum – Doppelbesetzung kommt gut an

Seit dem 1. Oktober verstärkt Polizeioberkommissar Ingo Bieneck die Polizeistation in Dornum mit Sitz im Rathaus und versieht damit gemeinsam mit Polizeioberkommissar Uwe Fieker seinen Dienst. Fieker war bis dato alleine für Dornum zuständig. Als kleinste Organisationseinheit bei der Polizei in Niedersachsen ist eine Polizeistation zuständig für alle polizeilichen Tätigkeiten vom Streifendienst über Sachbearbeitung bis zur Prävention.

Dieses umfangreiche Tätigkeitsfeld ist insbesondere im Bereich der Eigensicherung nur schwer alleine zu bewältigen. Gerade aus diesem Grunde sind die Beamten von der Doppelbesetzung sehr angehen. Aber auch das Sicherheitsgefühl in der Gemeinde wird dadurch deutlich verstärkt.

Ingo Bieneck ist verheiratet und Vater von zwei Kindern. Seit 1982 bei der Polizei tätig, hat der 54-Jährige im Laufe

seiner Dienstzeit in verschiedenen Arbeitsbereichen Erfahrungen gesammelt. Er war im Einsatz- und Streifendienst und hat zuletzt im Polizeikommissariat Norden in der Prävention gearbeitet.

Für Ingo Bieneck ist die Polizeistation Dornum eine neue Herausforderung, zumal damit auch die Vertretung der Polizeistation auf Baltrum verbunden ist. Auf der Insel steht ihm eine kleine Dienstwohnung zur Verfügung.

Polizeioberkommissar Uwe Fieker versieht bereits seit einigen Jahren seinen Dienst in Dornum. Der 58-Jährige ist ebenfalls seit 1982 bei der Polizei beschäftigt. Er ist verheiratet, hat drei erwachsene Kinder und mittlerweile vier Enkel. Gebürtig aus Nordrhein-Westfalen, hat Uwe Fieker seine Liebe zur Nordsee zur Profession gemacht und zog schließlich 2007 in die Gemeinde. Auch er hat im Laufe seiner polizeilichen Karriere in verschiedenen Dienst-



Arbeiten seit 1. Oktober Hand in Hand in der Gemeinde Dornum: Die Polizeioberkommissare Ingo Bieneck (l.) und Uwe Fieker.

stellen gearbeitet und damit „Verwendungsbreite“ erlangt, wie es im Polizeijargon heißt.

„Service“ am Bürger

Beide Beamten freuen sich, nun mehr Präsenz in der Fläche zeigen zu können und mehr Raum für Präventionsarbeit zu haben. „Hinter der Doppelbesetzung steht der Servicegedanke am Bürger“, unterstreicht dazu der Leiter

der Norder Dienststelle, Ingo Brickwedde. Das Leben in Dornum sei nicht unsicherer geworden. Vielmehr wolle die Polizei auf diese Weise dauerhaft einen Ansprechpartner vor Ort ermöglichen.

Das Land Niedersachsen ist bemüht, generell die Präsenz in der Fläche zu erhöhen. Für die Gemeinde Dornum ist diese Entscheidung ein deutlicher Gewinn. -mr-

immer informiert:

Durchsuchen Sie unsere Webseite

Suchbegriff eingeben...

Startseite Rathaus & Politik & Bürgerservice Leben in Dornum

 *Gemeinde Dornum*

www.gemeinde-dornum.de



Flügelbau ist Möbelbau

Seit Ostern präsentiert sich die Bockwindmühle mit neuen Flügeln – Arbeiten in luftiger Höhe

Ein besonderes Ostergeschenk gab es in diesem Jahr vom Verein „Bockwindmühle von 1626 – Herrlichkeit Dornum“: Pünktlich zum Osterfest präsentierte sich das Wahrzeichen an der Bahnhofstraße stolz mit seinen neuen Flügeln. Wie berichtet, mussten diese ausgewechselt werden, nachdem am 7. Juli 2019 eine Flügelspitze mitten im laufenden Betrieb völlig unvorhergesehen abbrach.

Dabei wurden das Kupferdach der Mühle und das Dach des Unterbaus der Mühle beschädigt. Während des Zwischenfalls führte der Vorsitzende Wilhelm Broeksmid gerade eine 14-köpfige Besuchergruppe durch die Mühle. Alle blieben unverletzt.

Es folgte eine akribische Suche nach geeignetem Material für die neuen Flügel. Einen wertvollen Tipp mit Hinweis auf die Firma Houtcompagnie in Harlingen erhielten die freiwilligen Müller aus Dornum von Müllermeister David Reitsema, der die Mühle in der benachbarten Gemeinde Nenndorf betreibt.

Bei einem Besuch der niederländischen Firma am

10. September stießen die Dornumer auf gewaltige Douglasien-Baumstämme, die in einer Höhe über 600 Meter in den belgischen Ardennen gewachsen waren. Fast astlos und von außerordentlich geradem Wuchs brachten die Jahresringe ein Alter von über 100 Jahren hervor. Die Müller hatten damit ihr geeignetes Holz gefunden.

Für die Zimmerarbeiten wurde aus Platzgründen auf dem Privatgelände von Wilhelm Broeksmid in Schwittersum ein großes Zelt aufgestellt. Am 6. Januar dieses Jahres nahm Mühlenbauer



Blick auf eine neue Flügelspitze.



Pünktlich zum Osterfest präsentierte sich die Bockwindmühle in Dornum mit neuen Flügeln. Fotos: Michael Röthling

Diedrich Schlachter aus Hage seine Arbeit auf. Das Motto „Flügelbau ist Möbelbau“

steht für die Präzision der Arbeiten. Auch die aufwendige Lackierung der Hölzer stellte die Müller vor neue Herausforderungen. War Zielsetzung doch ein möglichst langlebiger Holzschutz.

Die Anfertigung der Flügel schritt voran. Exakt neun Monate nach dem Unglück waren die Flügel für die Mühle fertig. Am Gründonnerstag, 9. April, hing gegen 8.30 Uhr die erste Flügelspitze für die Hausrute an einem Spezialkran, der vor der Mühle platziert war.

An der Flügelspitze war schon das passende Bruststück mit Edelstahlbändern



Am 7. Februar konnte Wilhelm Broeksmid den ersten Neubau einer Flügelspitze inspizieren.



Michael Röthling und Bernd Rother bei einem Probendurchgang für die Lackierung. Im weiteren Verlauf wurden Atemschutzmasken benutzt.



An Gründonnerstag, 9. April, wurden die neuen Flügel aufwendig montiert.

befestigt, das mit dem Kran von oben senkrecht in die Öffnung geführt wurde. Diese Millimeterarbeit erforderte

setzt und damit die erste Flügelrute komplettiert. Das gesamte Flügelkreuz war gegen 14 Uhr fertig montiert.

Finanzierung

80.000 Euro hat die Instandsetzung gekostet und damit 20.000 Euro mehr als ursprünglich veranschlagt. 40.000 Euro kamen durch Spendenaufruf und Veranstaltungen zusammen. 20.000 Euro übernimmt die Gemeinde Dornum als Eigentümerin der Mühle. Weitere 20.000 Euro kommen aus dem Mühlenpool des Landkreises Aurich. Somit ist die Finanzierung gesichert.

Der Mühlenverein hat das zu Ostern geplante Mühlenfest mit Feierstunde für Spender und Helfer aufgrund der Corona-Pandemie auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Der Termin wird noch bekannt gegeben.

Nach Fertigstellung aller Arbeiten wird auf der Homepage www.bockwindmuehle-dornum.de eine umfangreiche Bildersammlung zu sehen sein. Geplant ist zudem ein Film zur Flügelmontage. -mr-



Fleißige Helfer: Wilhelm Broeksmid und Volker Karkutsch (v.l.) haben die Flügelspitzen an dem Kran befestigt.

eine gute Koordinierung zwischen Kranführer und Mühlenbauer. Von unten wurde die zweite Flügelspitze ange-

Es wiegt circa 2,4 Tonnen und liegt damit deutlich unter dem Gewicht des vorherigen Flügelkreuzes.



Am 12. Juli 2019, fünf Tage nach dem Abbruch einer Flügelspitze, wurden die Flügel komplett demontiert.



Mühlenbauer Diedrich Schlachter hat alle Arbeiten aus dem Korb eines Teleskopsteigers heraus geleitet.





Aufklären ohne erhobenen Zeigefinger

Georg Murra-Regner erhält Sonderehrung der Gemeinde – 30 Jahre Verein „Synagoge Dornum“

Jährlich ehrt die Gemeinde Dornum Bürger, die sich auf besondere Weise ehrenamtlich um das Gemeinwohl verdient gemacht haben. In diesem Jahr geht die Sonderehrung an Georg Murra-Regner, Leiter der Gedenkstätte „Synagoge Dornum“. Doch ohne Ehefrau Margitta Regner wollte der Dornumer die Auszeichnung nicht entgegennehmen. „Ohne meine Frau, die mich bei allem tatkräftig unterstützt, geht nichts“, beteuerte er beim Neujahrsempfang auf der Bühne im „Sturmfrei“ Neßmersiel.



Die Sonderehrung der Gemeinde Dornum 2019 geht an den Leiter der Gedenkstätte „Synagoge“, Georg Murra-Regner, im Bild mit Ehefrau Margitta Regner, Bürgermeister Michael Hook und der Gleichstellungsbeauftragten Anja Wessels-Hoppen.

Gedenkstätte „Synagoge“

Am 19. Februar 1990 wurde der Verein „Synagoge Dornum“ gegründet mit dem Bestreben, Ostfrieslands einzig erhaltene Synagoge vollständig zu restaurieren und als Gedenkstätte zu nutzen. Damit kann der Verein in diesem Jahr auf sein 30-jähriges Bestehen blicken. Seit der Gründung ist Georg Murra-Regner dessen Vorsitzender.

Im Februar 1991 wurde mit der Restaurierung begonnen. Ein Dornumer Bürger hatte den originalen Eingangsstein der Synagoge aufbewahrt, der nun wieder eingesetzt werden konnte. Am 15. Dezember 1991 fand die Wiedereinweihung zum 150. Jahrestag der

Synagoge statt. Offiziell eröffnet wurde die Gedenkstätte im März 1992. Sie zählt seitdem rund 135.000 Besucher. „Das ist vor allem das Verdienst von Georg Murra-Regner“, unterstrich Bürgermeister Michael Hook in seinen Ausführungen.

Zur Geschichte

Da die Dornumer Synagoge zwei Tage vor der Pogromnacht in private Hände verkauft worden war, hatten am 9. November 1938 die Nationalsozialisten das Gebäude zwar nicht zerstört, jedoch die Fensterscheiben eingeschlagen und das Inventar samt Torahrollen und Kultgegen-

ständen auf dem Marktplatz verbrannt. Später diente das Gebäude jahrzehntelang als Möbellager und Geschäftshaus.



Der Pogrom-Gedenktag findet alljährlich am 9. November am Mahnmahl – ein Davidstern in der Pflasterung – auf dem Dornumer Marktplatz statt.

Ausstellung

Die Ausstellung in der Gedenkstätte dokumentiert die Entwicklung der jüdischen Gemeinde Dornums von ihren Anfängen im 17. Jahrhundert bis zur Vertreibung der letzten jüdischen Bewohner Dornums 1940. Vorgestellt werden auch der jüdische Friedhof, das Gemeindeleben und der Bau der jüdischen Volksschule 1904. Wechselnde Sonderausstellungen ergänzen das Programm.

Für Georg Murra-Regner stellt sich dabei jedoch nicht die Frage nach der Schuld. „In Zeiten von Antisemitismus und Rassismus ist für mich Aufklärung das Wichtigste, aber ohne erhobenen Zeigefinger“, betonte der Dornumer.

Ortsführungen, die Beteiligung am „Tag des offenen Denkmals“, die Gestaltung des Pogrom-Gedenktages in Zusammenarbeit mit Gemeinde, Kirche und Realschule sowie die Pflege des jüdischen Friedhofs mit seinem ältesten Grabstein aus dem Jahr 1721 zählen ebenfalls zu seinen Aufgaben.



Der älteste Grabstein auf dem jüdischen Friedhof in Dornum geht auf das Jahr 1721 zurück.

Wertvolle Kontakte

Seit vielen Jahren pflegt Familie Murra-Regner den Kontakt zu ehemaligen jüdischen Bürgern aus Dornum. So erhielten sie einmal jährlich von Dan Cohen aus Israel Besuch, dessen Vorfahren ein Kleidergeschäft in der Bahnhofstraße führten. Dan Cohen starb 2015. Häufig kamen auch Ernst Rose (Sohn von Wilhelm Rose) aus den USA, sowie Aviva Kleinman aus Israel nach Dornum. Sie ist die Tochter des Schlachtermeisters Hugo Abrahams. Ebenso waren Enkel und Urenkel der Familie Wolff auf den Spuren ihrer Vorfahren in Dornum unterwegs.

Einen Namen gemacht hat sich Georg Murra-Regner auch als Autor von zwölf Büchern, sechs Publikationen, einem Roman und diversen Erzählungen. Mit den Worten: „Sie können auf das von Ihnen Geleistete sehr stolz sein“, schloss Hook seine Laudatio. -bl/-reh-



Zum 150. Jahrestag wurde die Synagoge Dornum nach umfangreicher Restaurierung am 15. Dezember 1991 wieder eingeweiht.



Auf den Spuren von Dr. Enno Wilhelm Hektor

Die Heimatstube „Oma Freese-Huus“ erinnert an den bedeutenden Sohn Dornums – Ausgestellte Laterne belegt: Harm Düllwuttel gab es wirklich

Am 21. November 1820 wurde Dr. Enno Wilhelm Hektor in Dornum geboren, eine der bedeutendsten literarischen Persönlichkeiten Ostfrieslands. Er war Autor von sozialkritischen Büchern, Artikeln, Gedichten und Theaterstücken.

Sein wohl bekanntestes Werk ist das 1850 in Dernau an der Ahr verfasste Lied „In Ostfriesland is't am besten“, das von selbstbewussten Ostfriesen gerne auch als heimliche Nationalhymne bezeichnet wird. Der studierte Bibliothekssekretär verstarb am 31. Januar 1874 in Nürnberg und wurde am 5. Februar auf dem dortigen St.-Rochus-Friedhof beigesetzt. Seinen 200. Geburtstag in diesem Jahr nimmt das Blinkfuer zum Anlass, über Leben und Werk des berühmten Schriftstellers zu berichten.

Erinnerungen in Dornum

Wer mit offenen Augen durch den historischen Ortskern von Dornum läuft, trifft immer wieder auf den Namen Enno Hektor. Da gibt es zum einen die Enno-Hektor-Straße,

die mitten durch die Herrlichkeit führt. Direkt am Marktplatz weist eine Gedenktafel aus Bronze am Gebäude in der heutigen Marktstraße 8 auf den Geburtsort von Enno Hektor hin. Auf Plattdeutsch ist zu lesen: „An disse Ort is Ostfreeslands grote Dichter



Von der Alte-Post-Straße/Accumer Riege biegt man in Dornum in die Enno-Hektor-Straße ein.

un Denker up Welt kamen – 1820 – 1874“. Auf Initiative des örtlichen Heimatvereins schuf eine Kunstgießerei in Nürnberg die Bronzetafel in Anlehnung an die historischen Grabplatten auf dem dortigen St.-Rochus-Friedhof.



Aufgrund der Corona-Bestimmungen bleibt die Dornumer Heimatstube in diesem Jahr geschlossen.



Dr. Enno Wilhelm Hektor

Und wer sich in Richtung Wasserschloss begibt, trifft kurz vor dem Torbogen auf das ehemalige Amtshaus des „Gräflich von Münsterschen Gerichts“. Der weiß getünchte Backsteinbau mit seinen großen Holzfenstern und herrschaftlicher Eingangstür trägt auf Sandstein die Inschrift: „Enno Hektor 1821 - 1874“. Hier war der Dichter nach dem Tode seines Vaters 1842 als Gerichtsschreiber tätig.

Hektor im Oma-Freese-Huus

Die Heimatstube „Oma Freese-Huus“ widmet dem Literaten eine eigene, kleine Ausstellung. Zu sehen sind ein Porträt von Hektor als Grafik sowie zwei originale Urkunden: Sein Abiturzeugnis von Wilhelms-Gymnasium in München stammt aus dem Jahr 1854. Es ist das älteste Gymnasium Oberbayerns.

Hektor legte – ohne je ein Gymnasium besucht zu haben – die Reifeprüfung mit der Gesamtnote „Gut“ ab.

Das zweite Dokument belegt die Aufnahme Hektors an der Münchener Maximilian-Universität 1852. Vier Jahre später promovierte Hektor im Fach Germanistik. Ebenso findet das originale, kunstvoll gestaltete Holzschild des „Gräflich von Münsterschen Gerichts“ hier einen würdigen Platz.

Düllwutteliaden

Auf eine Besonderheit im Oma Freese-Huus weist Heimatvereinsvorsitzende Helga Weilage hin. Es ist die Holz-



Heimatvereinsvorsitzende Helga Weilage präsentiert im Oma Freese-Huus die legendäre Laterne „Holten Schienfaat“. Sie gehörte einst dem Landwirt Harm Pflüger, alias Harm Düllwuttel.



Im Oma Freese-Huus sind Hektors Abiturzeugnis und die Aufnahme-Urkunde der Maximilian-Universität München ausgestellt.

laterene „Holten Schienfaat“. Sie gehörte dem früheren Landwirt Harm Pflüger, den Enno Hektor als „Harm Düllwuttel“ in seinen gleichnamigen plattdeutschen Theaterstücken und Erzählungen verewigt hatte. Somit gab es „Harm Düllwuttel“ wirklich. Harm Pflüger bewirtschaftete als Pächter übrigens den Hof Mittel-Kiphäusen. Am 9. Juli 1872 fand er seine letzte

Ruhestätte auf dem Kirchhof in Nesse. Mit seinen Düllwutteliaden schilderte Hektor in volkstümlich-derber Weise das ländliche Leben seiner Heimat. Diese Theaterstücke, mit denen er überall riesigen Beifall erntete, machten ihn bis ins kleinste Dorf bekannt. Ab 1846 erschienen in Ostfriesland die Werke „Harm up Ball“, „Harm up Freers Foo-

ten“, „Harm up't Dornumer Markt“ und „Harm up de Börgerversammling“.

Die Beliebtheit der Düllwutteliaden war auch in den Niederlanden beachtlich, da sie jeweils kurz nach dem Erscheinen im Groninger Dialekt herauskamen. 1855 veröffentlichte Hektor seine letzte Düllwutteliade „Harm in'd dūr Tied“.

Die deutsche Gesamtauflage „Harm Düllwuttel un all wat mehr is“ erschien in zweiter Auflage im Jahr 1906 bei Schwalbe in Emden, wobei es auch eine niederländische Übersetzung gab. Auch heute kann die gebundene Ausgabe gebraucht, antiquarisch oder neu erworben werden.

Heimatstube geschlossen

Die Exponate zu Enno Hektor und weiteren Ausstellungsgegenstände können im Oma Freese-Huus momentan jedoch nicht in Augenschein genommen werden. „Die Heimatstube bleibt wegen der Corona-Pandemie bis auf Weiteres geschlossen“, teilt Helga Weilage mit.

Der Grund dafür ist simpel: In dem Kleinod ist es an vielen Stellen so eng, dass der vorgeschriebene Mindestabstand von 1,50 Metern zwischen den Besuchern nicht zu gewährleisten ist. Das betrifft sowohl den Eingangsbereich als auch den Treppenaufgang und die Ausstellungsräume. -reh-



Nach dem plötzlichen Tod seines Vaters übernahm Enno Hektor 1842 dessen Stelle als Schreiber am Patrimonialgericht. Im Bild: das einstige Amtshaus des Gerichtsschreibers in Dornum mit Inschrift „Enno Hektor“.

flexibel



servicestark

SÖKER

DRUCKEREI & VERLAG

www.soeker-druck.de



Einstige Schulglocke läutet wieder

Neßmersiel hat seit gut einem Jahr ein neues Wahrzeichen – Lob und Dank an Ulrich Reichelt



Als neues Wahrzeichen schmückt der Glockenstuhl mit Schulglocke seit einem Jahr den Dorfplatz im Küstenbadeort.



gehaltene Neßmersieler Wap-
pen platziert, das neben dem
Alten Siel ebenfalls eine Glo-
cke zeigt.

Mit Eifer und Herzblut

Von Beginn an hatte sich Ulrich Reichelt mit großem Eifer und Herzblut der Bau-
maßnahme angenommen. Der
Fachmann besorgte nicht nur
abgelagerte Eichenbaumstämme
als geeignetes Material, sondern
baute auch federführend das
Gestell „professionell in mühe-
voller und zeitraubender Arbeit“,
wie Bernd Westerholt in seiner
Dankesrede im Oktober 2018 zu
betonen wusste. Ulrich Reichelt
sei die treibende Kraft gewesen.
Ihm hätten die Neßmersieler
letztlich ihr neues Wahrzeichen
zu verdanken.

Ebenso nannte der Ortsbür-
germeister namentlich weitere
an dem Bau beteiligte örtliche
und regionale Firmen, zahlrei-
che Privatpersonen sowie die
Gemeinde Dornum. Durch
Spenden, Eigenmittel und
Eigenleistung wurde auch die
Finanzierung des Glocken-
stuhls gestemmt. -reh-

Sie könnte viele Geschichten erzählen. Gemeint ist die Schulglocke, die einst Generationen von Schülern in Neßmersiel Beginn und Ende des Unterrichts verkündete, aber auch regelmäßig zum sonntäglichen Gottesdienst einlud.

Die Glocke hatte ihren Platz auf dem Dachfirst der alten Dorfschule. Der dazugehörige Glockenstrang hing mitten im Klassenraum. Jungs aus dem achten Jahrgang hatten jeweils morgens und mittags die Aufgabe, zu läuten.

Inschrift und Jahreszahl der Glocke „Aus Kampf und Sieg zum Frieden – 1870/71“

weisen jedoch auf eine lange Vorgeschichte hin. Demnach stammt der Klangkörper aus der Zeit des Deutsch-Französischen Krieges. Alten Unterlagen zufolge gehörte die aus

der 2007 eröffnet wurde. Der damalige Ortsbürgermeister Egon Kleemann nahm die Glocke in seine Obhut, um sie für die Nachwelt zu erhalten.

Glocke ist wieder Wahrzeichen

Auf Initiative von Ortsbürgermeister Bernd Westerholt ist die alte Schulglocke heute wieder ein Wahrzeichen des Sielortes. Denn mit tatkräftiger Unterstützung von Tischlermeister Ulrich Reichelt hängt sie seit einem Jahr auf dem Dorfplatz in einem nach alter Bauweise errichteten, 4,50 Meter hohen Glockenstuhl und läutet seitdem auch wieder zu besonderen Anlässen.

Über der Glockenaufhängung ist das in Gelb/Schwarz



Die einstige Schulglocke stammt aus dem Jahr 1870/71 und war ursprünglich eine Schiffsglocke.

Zinnbronze gegossene Glocke ursprünglich zu einem seinerzeit vor Neßmersiel gestrandeten Schiff.

Als das Schulgebäude 1968 abgerissen wurde, erhielt die Glocke einen Ehrenplatz im Eingang der 1963 neu errichteten Mittelpunktschule. Dort hing sie, bis das Gebäude Mitte der 1990er Jahre zunächst zur Strandoase und später zum Indoor-Spielplatz „Sturmfrei“ umgebaut wurde,



Neßmersiels Ortsbürgermeister Bernd Westerholt dankte Ulrich Reichelt und dessen Lebensgefährtin Julia Niederhuber für ihren unermüdlichen Einsatz.



Viele Jahrzehnte thronte die einstige Schiffsglocke auf dem Dachfirst der Dorfschule Neßmersiel.



Galerie und Achtkant in neuem Glanz

Erster Bauabschnitt zur Restaurierung der Neßmersieler Peldemühle von 1884 beendet

Der Mühlenverein Neßmersiel verfolgt ein ehrgeiziges Ziel: Die Peldemühle an der Störtebekerstraße 3 soll wieder Flügel bekommen. Dafür ist eine umfangreiche Restaurierung notwendig. Diese nimmt im Küstenbadeort längst konkrete Formen an: So ist die Galerie der Holländermühle bereits fertig gestellt und leuchtet in weißer Farbe. Die Köpfe der Liggers – so werden in der Fachsprache die Auflagebalken für den Fußboden der Galerie bezeichnet – und der Ohren – gemeint sind die Kreuzungspunkte des Handlaufs des Geländers – sind in roter Farbe abgesetzt.

Wie die Inhaber Guus Zantinga und Erik Ufkes der ausführenden Firma Molema aus den Niederlanden berichten, ist das gesamte Ständerwerk der Galerie aus massivem Eichenholz konstruiert worden. Die Laufplanken sind aus dickem Lärchenholz geschnitten und mit dunkler Farbe imprägniert montiert worden.

Im Oktober und November waren die Mühlenbauer mit der Restaurierung und äußeren Verschalung des Achtkants beschäftigt. „Achtkant“ wird das hölzerne Bauteil genannt, das sich oberhalb der Galerie auf dem gemauer-

ten Unterbau befindet. Der Achtkant sitzt auf dem Untertafelment, das wiederum auf dem Mauerwerk aufliegt.

Nach den Worten des bauausführenden Architekten aus Norden/Edeweicht, Ulrich Kersten, war das Untertafelment aufgrund von Bauschäden in



Architekt Ulrich Kersten aus Norden hat ein Mühlenfenster als Spezialanfertigung in seinem Gepäck.

Fotos: M. Röthling

Form von Fäulnis und Holzwurmbefall nicht mehr zu retten. Es musste komplett erneuert werden. Zudem muss-



Die Galerie der Holländermühle in Neßmersiel ist bereits fertiggestellt. Im Bild wird der Achtkant verschalt.

ten einige Eckbalken neu angeschafft werden. Diese Reparatur wurde mit zusätzlichen massiven Schrauben gesichert.

Der Achtkant wurde mit 28 Millimeter dicken Nut- und Federbrettern verschalt. Im Anschluss erfolgte ein fachgerechter Aufbau, der mit einer beschieferten Bitumenpappe abgeklebt wurde. Diese Arbeiten konnten Ende November beendet werden.

Die Fertigstellung des ersten Bauabschnitts mit einem Kostenvolumen von insgesamt 190.400 Euro hat sich zwar um genau ein Jahr verschoben, dennoch können alle am Bau beteiligten Unternehmen und vor allem der örtliche Mühlenverein stolz auf das Erreichte sein. Nach Abzug aller Fördermittel stemmt der Mühlenverein Neßmersiel einen Eigenanteil von 15.200 Euro für die bisherige Baumaßnahme. Übrigens: In seinem Gepäck hatte

Architekt Kersten noch zwei Fenster für die Mühle. Wie so viele Elemente an einer Mühle, sind auch Fenster – obwohl sie so profan aussehen – eine Spezialanfertigung. Denn bestimmte Mühlenfenster haben keine Scharniere und Fenstergriffe. Sie werden einfach in den Fensterrahmen gesetzt und mit einem Riegel gehalten. Der Vorteil ist, dass man die Fenster komplett aus dem Rahmen nehmen kann.

In früheren Zeiten führten die Müller stets einen Kampf gegen Ungeziefer. In den Wintermonaten wurden daher die Fenster „geöffnet“, damit das Ungeziefer erfriert. Diese Methode erwies sich als sehr erfolgreich. Michael Röthling, der Verfasser dieses Textes, vermag sich noch sehr gut an die Zeiten seiner Ausbildung zum „freiwilligen Müller“ erinnern, denn der Winter war mit viel Frost und Frieren verbunden. -mr-



Das Untertafelment des Achtkants musste komplett erneuert werden.

Bei der 1884 von den Gebrüder Kuper erbauten Windmühle in Neßmersiel handelt es sich um einen zweistöckigen Galerie-Holländer mit einer Höhe von zirka 18 Metern. Das Mühlenoberteil, erbaut aus Holz, wird mit Dachpappe in Schindelform abgedeckt.

Die Peldemühle verfügte über zwei Mahlgänge und eine Grützmühle als Mahleinrichtungen. Bis 1959 war die Mühle in Betrieb. Der Steert und die zuletzt angebrachten vier Jalousieflügel wurden 1968 abgenommen, da sie baufällig waren. Im selben Jahr wurde auch die Mühlen-technik ausgebaut, um Platz für den Einbau von Silos zu schaffen. Bis zur Betriebsaufgabe wurde die ehemalige Getreidemühle als Kornlager für den landwirtschaftlichen Betrieb genutzt.



Bedeutendes kulturhistorisches Denkmal

Bronzeplakette für Wiechers-Stiftung und Zwei-Siele-Museum in Dornumersiel – Sonderausstellung Christian Eisbein



Präsentiert lebendige Ortsgeschichte: das Zwei-Siele-Museum.

Bronze gab es Anfang 2020 für die Karl-Heinz-Wiechers-Stiftung und das Zwei-Siele-Museum am Alten Hafen in Dornumersiel: keine Medaille zwar, dafür aber eine Plakette der Deutschen Stiftung Denkmalschutz (DSD). Die Inschrift „Gefördert durch die Deut-

sche Stiftung Denkmalschutz mit Hilfe der GlücksSpirale“ erinnert an das Engagement der privaten Förderer der Stiftung und der Rentenlotterie von Lotto. Überreicht wurde die Bronzeplakette am 15. Februar 2020 von Micaela Schweers-Sander, Ortskuratorin

der DSD Wilhelmshaven, an Helga Wiechers vom Vorstand der Wiechers-Stiftung und Enno Wilters, 1. Vorsitzender des Museumsvereins Dornumersiel e.V.

„Mit großem bürgerschaftlichen Engagement wurde ein bedeutendes kultur- und architekturhistorisches Denkmal einer öffentlichen Nutzung zugeführt“, lobte Micaela Schweers-Sander die gelunge-

ne Restaurierung des Wiechers-Huus. Das denkmalgeschützte Kapitänshaus aus der Barockzeit gehört der Karl-Heinz-Wiechers-Stiftung.

Dank zahlreicher Spenden konnte ab 2017 die Restaurierung des um 1696 errichteten Hauses bewerkstelligt werden. Die DSD förderte das Projekt mit 50.000 Euro, die für Zimmerer- und Holzbauarbeiten verwandt wurden. Einzigartig zum Beispiel sind zwei Schiffsmasten, die die Dachkonstruktion tragen und etwa 30 Jahre älter als das Gebäude sind. – Im Winter 2018/19 richtete sich das Zwei-Siele-Museum in seinem neuen Heim ein.

Am 7. April 2019 öffnete es seine Eingangstür erstmals für Besucher.

Zufrieden ...

blickt der Museumsverein auf die erste Saison im neuen Zuhause: Fast 2.000 Interessierte besuchten das Zwei-Siele-Museum. Auf rund 100 Quadratmetern Ausstellungsfläche wird in mehreren Abteilungen die Historie der Region anschaulich. Informativer Neuzugang ist eine Medienstation, die im Juli 2019 installiert wurde. Auf einem Monitor sind verschiedene Themen abrufbar, etwa die Entwicklung der Dornumer Bucht oder Beispiele der hiesigen Segelschiffahrt.

Nachhaltigen Eindruck hinterlässt eine sorgfältig rekonstruierte Kapitänswohnung, wie sie bis ins 19. Jahrhun-



Im Kreis von Stiftung und Museumsverein überreichte Micaela Schweers-Sander (3.v.l.) die DSD-Bronzeplakette an Helga Wiechers (5.v.l.) und Enno Wilters (2.v.l.).



Unlängst wurde ein Stück Wandmalerei freigelegt, das demnächst komplett restauriert werden soll.



dert hinein im Ort üblich war. Im Haus erhaltene Möbel von 1700 bis 1900 lieferten die authentische Ausstattung. – Aktuelles Projekt der Wiechers-Stiftung ist die Freilegung einer Wandmalerei, die von 1744 datiert. Ab Mai soll eine Restauratorin die Bemalung freilegen, wie Axel Heinze vom Stiftungsvorstand berichtet.

Künstler und mehr: Christian Eisbein

Einen Akzent setzen jährlich wechselnde Sonderausstellungen. Dieses Jahr im Mittelpunkt steht Christian Eisbein, der sich als Künstler, Wattläufer, Naturschützer und Pädagoge um die Region verdient gemacht hat.

1907 in Halle/Saale geboren, lebte Christian Eisbein seit 1938 in Ostfriesland. Bis 1960 war er in Neßmergrode

Neben Tierdarstellungen rückte Christian Eisbein immer wieder den Menschen ausdrucksstark in den Fokus. Sein Schaffen prägt ein poetischer Realismus, der seelische Spannungsmomente ent-



„He is buten bleven“: Die Skulptur auf der Sielbrücke erinnert an die auf See gebliebenen Dornumer- und Westeraccumersieler.



War auch mit 86 Jahren noch aktiv: 2003 überarbeitete Christian Eisbein das Gipsmodell für eine Bronzeplastik, die das Motiv „He is buten bleven“ zitiert. Foto: © Söker-Druck/Köpsel

Erhalt und Förderung der ostfriesischen Sprache verliehen.

Zudem widmete sich Eisbein dem Wattenmeer – ab 1962 als Wattläufer, später als Wattführer. Ein kompromissloser Fürsprecher der Natur, wies er in Büchern und der von ihm herausgegebenen Zeitung „Die Wattläufer“ schon frühzeitig auf die Gefährdung des Watts und die bedrohten Seehunde hin.

Acht Jahre lang wirkte er überdies am Niedersächsischen Internatsgymnasium Esens. „Als ich 1978 beim NIGE anfang, war Christian Eisbein dort Kunst- und Werklehrer. Von ihm habe ich das Wattlaufen gelernt“, nennt der pensionierte Pädagoge Axel Heinze eine prägende Erinnerung.

Einen Eindruck ...

dieser Vielfalt gibt die kleine Sonderausstellung mit knapp 30 Exponaten. Sie stammen aus dem Fundus der Wiechers-Stiftung und der Sammlung von Gerd Wessels, die im Gulfhof-Museum von Richard Bengen in Neßmersiel untergebracht ist. Eisbeins schriftlichen Nachlass verwaltet das Stadtarchiv Wittmund.

Eigentlich wollte das Zwei-Siele-Museum zu Ostern in seine zweite Saison am Alten Hafen starten. Doch im Zuge der Corona-Pandemie ist die Einrichtung vorübergehend geschlossen. Aktuelle Auskünfte zur Wiedereröffnung stehen im Schaukasten vor dem Museum sowie auf www.zwei-siele-museum.de im Internet. -köp-



Die diesjährige Sonderausstellung wirft Schlaglichter auf Leben und Werk von Christian Eisbein.

als Landpostzusteller und Nebenerwerbslandwirt tätig. Krankheitsbedingt arbeitsunfähig, wandte er sich ab 1960 der Kunst zu.

Als Autodidakt schuf er zahlreiche Holz-, Linol- und Scherenschnitte, zudem plastische Arbeiten, vom Relief bis zur Skulptur, aus Ton, Gips und Bronze. Von 1979 bis 2003 wohnte er in Hisebarg/Wittmund, danach in Esens. Am 1. Juli 2009 starb er in Schweindorf, kurz vor seinem 92. Geburtstag.

hüllt; zu sehen etwa an der Bronzestatue „He is buten bleven“, die seit Ende 1998 auf der Sielbrücke in Dornumersiel steht.

Eisbeins wohl bekanntestes Werk ist sein „Keerlke“, die Titelfigur des gleichnamigen Romans der ostfriesischen Autorin Wilhelmine Siefkes. Die Bronzeskulptur steht in Leer zwischen altem und neuem Rathaus. Eine verkleinerte Kopie des Keerlke wird vom Verein Oostfreeske Taal für besondere Verdienste um





Informiert auch im Winter: das Nationalparkhaus Dornumersiel.

Weltnaturerbe – auch im Winter

Aktionen und mehr im Nationalpark-Haus Dornumersiel – jetzt auch im Winter geöffnet

Wenn die Natur im Winter einen Gang zurückschaltet, wird es auch im Nationalpark-Haus Dornumersiel stiller. Von Winterschlaf herrscht im Haus am Oll Deep indes keine Spur: Leiter Uilke van der Meer und Frauke Lüken bereiten mit ihrem Team die neue Saison vor. Unterstützt werden die beiden durch Freiwillige im einjährigen Bundesfreiwilligendienst (BFD) und dem Freiwilligen Ökologischen Jahr (FÖJ).

Erstmals hat das Nationalpark-Haus auch im Winter auf (siehe unten). Und während der Weihnachtsferien ist die Einrichtung vom 27. Dezember bis 5. Januar wie folgt geöffnet: montags bis freitags von 9 bis 17 Uhr, an Wochenenden und dem Neujahrstag von 13 bis 17 Uhr; aktuelle Einzelheiten siehe Aushang.

Bunte Aktionen ...

sind ebenfalls Teil des Weihnachtsprogramms im Nationalpark-Haus. Am 31. Dezember sowie 2. und 3. Januar lockt die „Familien-Wattführung“, gefolgt von „Laborbesuch“ und „Aquarium“ im Anschluss. Zunächst macht

die strandnahe „**Familien-Wattwanderung**“ (Treff: Nivea-Ball am Strand) die Vielfalt und Bedeutung der Kleintiere wie Muscheln und Würmer für das Watt anschaulich. Einige Exemplare werden mitgenommen, sie kommen bei „**Kleines ganz groß im Labor**“ fachgerecht unter die Lupe oder das Mikroskop. Bei „**Tiere im Aquarium**“ werden alsdann die „Laborfunde“ ins Wasser gesetzt: „So sorgen wir für die Besiedelung der Becken“, erklärt Frauke Lüken. Die Veranstaltungen können „im Paket“ oder einzeln besucht werden. Bitte vorher anmelden!

Ein kniffliger Trip durch die Ausstellung des Hauses ist die „**Chaos-Rallye**“ am 29. und 31. Dezember sowie 2. und 4. Januar. Bei diesem Spiel für die Familie gilt es, versteckte Fragen zu finden und zu beantworten: „Als Team kann die Familie unsere Chaos-Rallye meistern.“ Kosten: 2,- Euro pro Familie, bitte zeitig im Nationalpark-Haus (Tel. 04933/1565) anmelden. Details zu den Aktionen im Veranstaltungskalender des „Blinkfuer“.

Baltrum-Wanderung

Ein außerordentliches Naturerlebnis ist am 3. Januar 2020 die winterliche Wattwanderung nach Baltrum. Sie startet um 9 Uhr am Wattwandertreff nördlich des Versorgungsgebäudes am Hafen von Neßmersiel: Dort am nördlichsten Parkplatz steht der Leiter des Nationalpark-Hauses und Nationalpark-Wattführer Uilke van der Meer (Autokennzeichen: NOR - D 7116).

Im Winter kann man die Stille und Weite im Watt hautnah spüren und erleben. Kälte und Frost bestimmen zusätzlich das Leben im Wattenmeer. Wie überleben die Lebewesen? Uilke van der Meer gibt Antwort auf der Wanderung. Außerdem informiert er aktuell über diesen weltweit einzigartigen Naturraum. Ungefähr drei Stunden dauert der Weg über den Meeresgrund, durch Priele und vorbei an Muschelbänken. Auf Baltrum besteht Gelegenheit, das Nationalpark-Haus „Gezeitenhaus“ zu besuchen und die Insel zu erkunden, bevor es mit der Fähre zurück ans Festland geht.

Für die Wattwanderung werden Neoprenschuhe oder ähnliches empfohlen sowie wind- und regendichte Oberbekleidung. Die Tour eignet sich für Erwachsene, Jugendliche und Familien mit Kindern ab acht Jahren; eine gute Wanderkondition ist unabdingbar. Teilnahme nur mit Anmeldung unter 0172-4318580 (Uilke van der Meer) oder im Nationalpark-Haus Dornumersiel.

Neu: Winterzeiten

Konnten Besucher das Nationalpark-Haus im Winter bisher nur auf Anfrage besichtigen, so gibt es jetzt einen regelmäßigen Termin: Vom 20. November 2019 bis einschließlich 25. März 2020 ist die Einrichtung jeden Mitt-



Eisschollen im Watt: Winterwanderung nach Baltrum.

Foto: Nationalpark-Haus



woch von 9 bis 17 Uhr geöffnet. Nach Möglichkeit findet an diesem Tag zudem eine Wattexkursion statt. Die etwa einstündige Veranstaltung ist von den Gezeiten abhängig. Treffpunkt ist der Nivea-Ball am Strand von Dornumersiel. Die Funde werden anschließend im Labor des Nationalpark-Hauses unter dem Mikroskop begutachtet. Für die Exkursion ist eine verbindliche Anmeldung bis zum Vortag erforderlich.

An anderen Tagen ist ein Besuch des Hauses wie gewohnt auf Anfrage möglich, auch Wattführungen können vereinbart werden. Kontakt: Tel. 04933/1565, E-Mail an nationalparkhaus-dornumersiel@ewe.net.

Aquarien

Spannend ist auch ein Blick in die „Nordseelandschaft hinter Glas“: Unabhängig von Wetter und Gezeiten lassen sich in drei Seewasser-Aquarien typische Bewohner des Wattenmeeres beobachten. Etliche beginnen mit einem S, wie Seesterne, Schollen und Strandkrabben, dazwischentummeln sich Einsiedler- und Taschenkrebse. Auch die graugemustert-durchsichtige Felsengarnele wächst und gedeiht hier, flink flitzt sie durch das Becken. Die Bestände



Putzmunter: die Felsengarnele.

können wechseln. Muscheln, Schnecken und Würmer bilden dabei das untere Ende der Nahrungskette. Hinweistafeln an den Aquarien informieren über die Bewohner – eine „Nordsee-Glaswelt“, in die ein Blick immer lohnt.

Tassen und Kästen

Noch nicht alle Tassen im Schrank? Dann schafft der Shop im Nationalpark-Haus gern Abhilfe. Seit dieser Saison im Sortiment, haben die Henkelbecher mit Vogelmotiven schon viele begeisterte Abnehmer gefunden.

Beliebt, wohl weil man sie aus dem Garten kennt, sind

Singvögel wie Baumkleiber, Blau- und Kohlmeise, Rotkehlchen oder Sperling. „Unser

ten Becher sind übrigens mehr als nur dekorativ: Neben dem (mehrsprachigen) Namen des jeweiligen Vogels sind teils auch Ei, Küken und das typische Biotop abgebildet. Zum Preis von 4,95 Euro laden die ebenso attraktiven wie informativen Tassen zum Sammeln ein.

Gleichfalls seit 2019 zum Sortiment zählen Vogelhäuschen und Nistkästen: Ab 7,95 Euro sind sie in verschiedenen Größen für unterschiedliche Vogelarten erhältlich. Frauke Lücken: „Wenn man die Kästen jetzt schon aufhängt, können sie den Tieren als Überwinterungsplatz dienen.“ Wer zu Weihnachten etwas Sinnvolles verschenken möchte, wird hier fündig – eingehende Beratung inklusive.



Frauke Lücken, Aimee Pietzner und Wiebke Meyer (v.l.) präsentieren eine Auswahl der „Vogelbecher“.



Handtellergrößer: der Taschenkrebs.



Zum Piepen und Sammeln: Zaunkönig, Brachvogel, Sperling, Blaumeise (v.l.) und Co.

„Star“ aber ist nach wie vor ein Watvogel: der Austernfischer. Diese Tassen sind enorm gefragt“, berichtet Frauke Lücken. Die von niederländischen Künstlern gestalte-

Tatkräftig unterstützt ...

werden Uilke van der Meer und Frauke Lücken derzeit durch Mia Hallmann und Wiebke Meyer, die seit dem Sommer ein FÖJ ableisten, sowie Aimee Pietzner, die ein Jahr im BFD absolviert. Die Motivation war für die drei Abiturientinnen die gleiche: Nach der Schule wollten sie zunächst etwas Praktisches machen. „Die Arbeit ist super, das Umfeld sehr angenehm“, lautet der erste Eindruck des Trios. Ein ausführlicher Bericht zu ihrer Tätigkeit in BFD und FÖJ folgt im nächsten „Blinkfuer“-Köp-



Gesunde Seeluft und fliegender Strandkorb

Tourismus GmbH Gemeinde Dornum ehrt Stammgäste:
Ehepaar aus Dortmund urlaubt seit 40 Jahren in Dornumersiel

Nachhaltig geehrt werden Stammgäste in der Gemeinde Dornum: Für langjährige Urlaubstreu pflanzt ihnen die Tourismus GmbH einen Edelkirschbaum im SeeparkWest nahe der Sonnenuhr. Eine Plakette am Stützpfahl enthält Namen und Jubiläumsjahr der Geehrten. Nach und nach wächst so seit 2013 zwischen Seepark und Mahlbusen eine Jubiläumsallee heran.

Anfang Oktober wurden Adele und Klaus-Dieter Bergmann ausgezeichnet: Seit 40 Jahren verbringt das Ehepaar aus Dortmund seinen Urlaub in Dornumersiel. „Der Baum für die beiden wird noch gepflanzt“, erklärt Marlene Heyken. Die Marketingleiterin der Tourismus GmbH nahm die Ehrung vor. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde im „Reethaus“ machten dabei Erinnerungen an früher die Runde.

„Kennengelernt haben wir uns auf dem Schulhof“, erzählt die 73-jährige Adele Bergmann eine buchstäblich filmreife Geschichte. Die gebürtige Ostfriesin stammt aus Rhaderfehn-Burlage, ihr zwei Jahre älterer Mann aus dem Nachbarort Bockhorn im Emsland. Der junge Klaus-Dieter besuchte damals die Nachbar-

schule und bediente dort den Filmprojektor. Das Gerät wurde gelegentlich – samt junglichem Vorführer – auch an Adeles Schule ausgeliehen. Die „Film-Karriere“ fand ein „Happy-End“: 1966 schritt das Paar zum Traualtar. Der beruflichen Perspektive wegen (er war Elektromonteur, sie Schneiderin) zogen die zwei nach Dortmund, wo bereits Adele Bergmanns Schwester lebte.

Seit 1980 macht die Familie regelmäßig Urlaub in der Gemeinde Dornum. „Anlass waren damals unsere drei Kinder: Es sollte unbedingt ein Ostfriesland-Urlaub auf dem Bauernhof sein.“ Bergmanns, die mit der Bahn anreisen wollten, hatten das Gepäck schon vorgeschickt. Da kam am Vortag der Anreise die Absage des Vermieters: „Doch zum Glück gab es dann noch ein Ausweichquartier in Westerbur.“

In den Folgejahren wurde Dornumersiel das Urlaubsziel, bei wechselnden Vermietern. Für die junge Familie waren die Sommerferien die bevorzugte Reisezeit. Als der Nachwuchs flügge wurde, nutzte das Ehepaar für sich die Nebensaison. Und den eige-



Mit Blumen und Buchpräsent überraschte Marketingleiterin Marlene Heyken die Stammurlauber Adele und Klaus-Dieter Bergmann (v.l.).

nen Pkw: „Unser Golf ist 20 Jahre alt und 120.000 Kilometer gelaufen“, berichtet Klaus-Dieter Bergmann und fügt augenzwinkernd hinzu: „Wir nutzen das Auto hauptsächlich für den Urlaub, es kennt den Weg nach Dornumersiel auswendig.“

„Der Urlaub fängt schon vor der Haustür an, wenn das Auto beladen wird“, erklären Klaus-Dieter und Adele Bergmann. „Unterwegs an die Küste wird ein Zwischenstopp in Rhaderfehn eingelegt, um dort lebende Verwandte wiederzusehen.“ Und auf dem Rückweg? „Da wird unsere Verwandtschaft in Schüttorf besucht.“

Zweimal im Jahr, im Frühjahr und Herbst, zieht es die Bergmanns nach Ostfriesland. Der Familienzusammenhalt besteht nach wie vor: Auf Stippvisite nach Dornumersiel kommen auch die „großen Kinder“ (etwa zum Marmeladenmarkt im September) sowie die beiden Enkel, die ebenfalls erwachsen sind.

„Ruhe und Weite“

„Uns begeistert an erster Stelle die gesunde Seeluft sowie die Ruhe und Weite der Küste“, nennen Klaus-Dieter und Adele Bergmann den Grund ihrer Verbundenheit mit Dornumersiel. Ein Muss in jedem Urlaub sind daher – neben Strand- und Wattspaziergängen – ausgedehnte Wanderungen den Deich und die Felder entlang, bis Neßmer- oder Benersiel. Bei Regenwetter werden Bücher

gelesen, insbesondere Krimis der Region. Obligat ist auch ein Fischessen. Da beide von Haus aus Platt sprechen, kommen sie mühelos mit den Einheimischen ins Gespräch: „Das erleichtert den Einstieg. Aber dass Ostfriesland stur sein sollen, ist nur ein Vorurteil“, steht für sie fest. In 40 Jahren erlebt man einiges, etwa „zwei Sturmfluten, bei denen das Wasser den Hafen überschwemmte.“ Aber auch gemütliche Boeltouren und gesellige Aktionen wie Wettbewerbe im Sandburgenbauen und Krabbenpul-Meisterschaften belebten den Urlaub.

Besonders im Gedächtnis blieb ein „fliegender“ Strandkorb: „Eines Morgens war unser Korb mit der Nummer 401 spurlos verschwunden“, erinnert sich Klaus-Dieter Bergmann. Doch der Strandkorbwärter wusste Bescheid: „Sind Sie die 401? Ihr Korb ist weggeflogen.“ Des Rätsels Lösung: Ein Kitesurfer hatte abends seinen Drachen an dem Strandmöbel angebunden. Wind kam auf, Drachen und Korb unternahm eine kurze Flugreise, die mit einem Totalschaden endete. Für die Gäste gab es einen neuen Strandkorb – und ein unvergessliches Urlaubserlebnis. „Unvergessen war auch unsere goldene Hochzeit, die wir 2016 in Ostfriesland gefeiert haben“, schwärmt das Ehepaar. Ihr nächstes Erlebnis erwartet die Bergmanns im Frühjahr 2020: Dann „taufen“ sie die ihnen gewidmete Edelkirsche. -köp-



Wächst Jahr um Jahr: die „Ehren-Allée“ für Stammgäste.



Auf der Durchreise: arktische Zugvögel im Weltnaturerbe Wattenmeer.

Foto: Jan Weinbecker

Faszination Vogelzug

„12. Zugvogeltage“ im Oktober: anschauliches Programm in der Gemeinde Dornum

Die faszinierende Welt des Vogelzugs steht vom 10. bis 18. Oktober im Mittelpunkt: Zum zwölften Mal veranstaltet die Nationalparkverwaltung die küstenweiten „Zugvogeltage im Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer“ von Greetsiel bis Cuxhaven. In der Gemeinde Dornum bietet eine

Das Nationalpark-Haus Dornumersiel um Leiter Uilke van der Meer beteiligt sich mit drei Aktionen: Weniger Vortrag als gemütliches Gespräch ist „Zugvögel – wer ist das? Und warum machen die das?“ Bei einer ostfriesischen Teezeremonie im Nationalpark-Haus am Oll Deep erfahren

ber im Zuge einer Wattwanderung beobachtet. Start ist um 12.45 Uhr ab Neßmersieler Hafen mit der Fähre. Zurück geht es von Baltrum über den Meeresboden nach Neßmersiel. – Anmeldung zu den Veranstaltungen jeweils bis zum Vortag im Nationalpark-Haus (04933/1565).

Keine Anmeldung erfordert das Angebot „Dem Zugvogelzauber so nah“ am Spülsiel Neßmersiel. Vom 12. bis 17. Oktober kann der vor fünf Jahren errichtete Vogelbeobachtungsturm genutzt werden. Täglich von 10 bis 17 Uhr be-

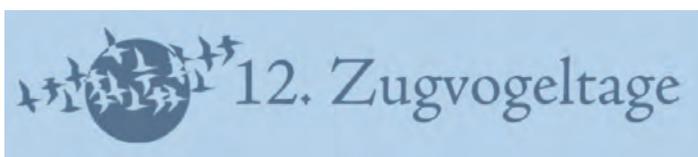
steht Gelegenheit, von der geschützten Hütte aus die Zugvogelwelt an Speichersee und Salzwiesen zu beobachten. Infotafeln geben Hinweise zum UNESCO-Weltnaturerbe und dessen Flora und Fauna.

Über Dornum hinaus steht das komplette Zugvogeltage-Programm Ostfrieslands, vom Pilsumer Leuchtturm bis zum Hafen Harlesiel, in einer gut 70-seitigen Broschüre der Nationalparkverwaltung. Das kostenlose Heft gibt es in den Tourist-Infos und teilnehmenden Betrieben. Nähere Infos bietet außerdem die Website www.zugvogeltage.de.

„Aviathlon“ und Malaktion

Im Rahmen der Aktionstage findet wieder der „Zugvogeltage-Aviathlon“ statt. Bei dem „Wettstreit“ zwischen den Ostfriesischen Inseln und den Küstenregionen geht es um die Anzahl der beobachteten Vogelarten.

Start ist am 10. Oktober, letzte Meldungen sind am 17. Oktober möglich. Gezählt werden die Vogelarten, es kommt also nicht auf die Menge der Individuen an. Weitere Infos auf www.ornitho.de, dort können auch die Vogelbeobachtungen eingegeben werden (Smartphone: kostenlose ornitho-App „NaturaList“). Überdies sind Kinder bis 14 Jahre wieder zu einer Malaktion mit tollen Gewinnen eingeladen (siehe separaten „Blinkfuer“-Bericht auf Seite 10). Abgabeschluss für die Bilder ist der 14. Oktober 2020. -köp-



vielfältige Aktionsreihe in Dornumersiel und Neßmersiel unmittelbar Gelegenheit, die Faszination Vogelzug hautnah zu erleben.

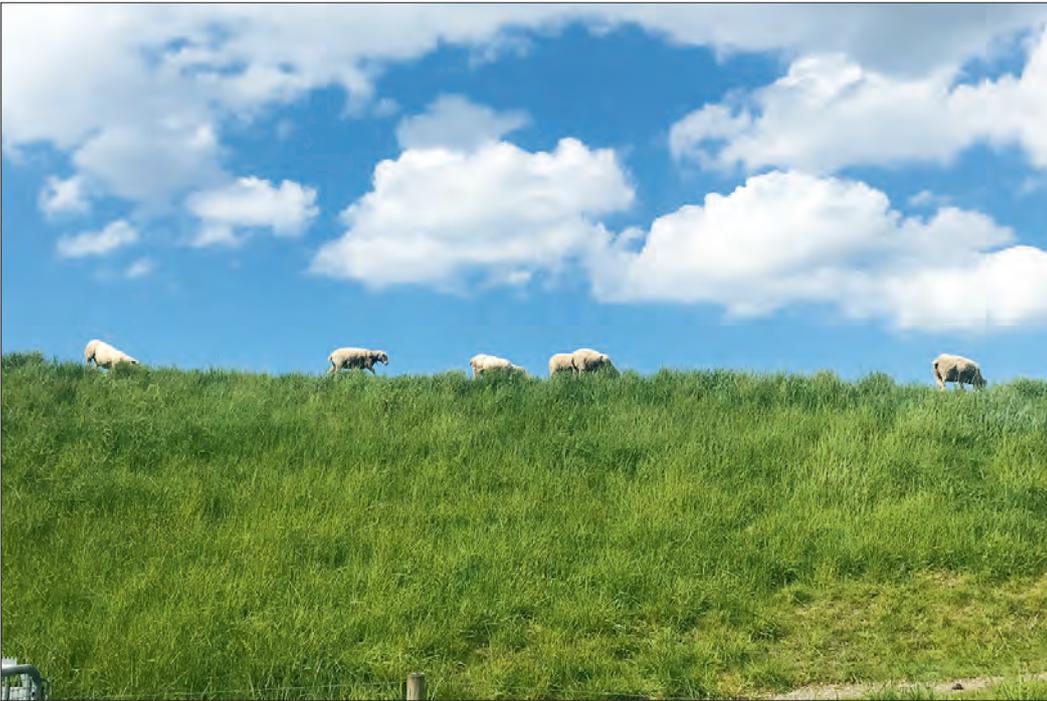
Den Auftakt macht am 10. Oktober die „WWF-Zugvogel-exkursion Baltrum“. Treff ist um 8.30 Uhr das Spülsiel Neßmersiel. Die etwa elfstündige Tagestour beginnt mit einer Wattwanderung zur Insel. Auf Baltrum folgt eine Exkursion entlang Dünen, Strand und Hellerwiesen, ehe die Rückfahrt mit der Fähre den Aktionstag beschließt. Anmeldung bis 7. Oktober im Wattwanderzentrum Ostfriesland (0173-997823).

die Teilnehmer anhand eindrucksvoller Bilder spannende Fakten rund um den Vogelzug – inklusive Tipps zur Vogelbeobachtung. Die Termine: am 12. Oktober um 19.30 Uhr und am 15. Oktober um 16 Uhr.

In Neßmersiel rückt am 14., 15., 16. und 17. Oktober das Spülsiel als „Refugium aus zweiter Hand“ in den Mittelpunkt einer Wanderung, die jeweils vormittags stattfindet. Der künstlich angelegte Speichersee vor dem Hafen ist attraktiv für Wasser- und Watvögel, die hier rasten und fressen. – Die „Vogelwelt am Kalten Büfett“ wird am 15. Okto-



Geschützte Aussichtsplattform: Der im Frühsommer 2015 eröffnete „Vogelturm“ am Spülsiel.



Bitte nicht stören: Schafe auf dem Flügeldeich in Dornumersiel.

Deichschützer brauchen Schutz

Schafherden der Deichschäfereien erfüllen wichtige Aufgaben

Vor der blauen Nordsee erstreckt sich als endlos grünes Band ein Deich, darauf grasen friedlich Schafe. Was wie ein touristisches Idyll anmutet, ist tatsächlich ein effektives Zusammenspiel von Küstenschutz und Landwirtschaft. Eines, das sich seit Jahrhunderten bewährt hat. Für den Erhalt der 30 Kilometer langen Deichstrecke in der Region sorgt die Deichacht Esens-Harlingerland. Von Dreihäusen, vier Kilometer westlich von Dornumersiel, reicht ihr Gebiet bis Harlesiel im Osten. Die Beweidung übernehmen zwei Deichschäfereien: Familie Koch in Leezdorf und Familie Humble in Ostbense.

Seit alters her sind die Deiche aus zähem Kleiboden von einer dichten Grasnarbe überwachsen. Deren Wurzeln verankern sich tief im Kleimantel, um ihn bei Sturmflut festzuhalten und ein Brechen des Deiches zu verhindern. Diese Grasnarbe will gut gepflegt

sein. Und seit alters her geschieht dies durch Schafe. Sie sind wie keine zweite Tierart dafür geschaffen.

Vierbeiniger Küstenschutz

Denn die Wiederkäuer erfüllen zwei wichtige Aufgaben:

Zum einen weiden sie – als genügsame „Allesfresser“ – die Grasnarbe gleichmäßig ab und regen sie mit ihrem „tiefen Verbiss“ zum Wachstum an. Zum anderen befestigen sie den Deich mit ihren „Trippelschritten“. Schafe eignen

sich dazu besonders gut, da sie ein optimales Verhältnis von Körpergewicht zu Klauengröße haben. Wo größere Tiere wie Kühe ein Loch in die Grasnarbe reißen könnten, verdichten die bis zu zwei Zentner schweren Schafe beim Grasden Deichhang – mit genau dem richtigen Druck.



Jede/r kann ein „DeichHeld“ sein: Rücksicht auf die Schafe genügt.



Pelzige Küstenschützer: Im „Trippelschritt“ befestigen sie den Deich.



Zum Wiederkäuen ziehen sich Schafe nach Möglichkeit zurück.

zung, was sich im Gesundheitszustand wie auch in sinkender Lämmerzahl niederschlägt.

Der Aufenthalt für Spaziergänger auf dem Deich ist klar geregelt, Infotafeln weisen auf die Bestimmungen hin. Große Sorge bereiten den Deichschäfern indes zunehmend die Zwei- und Vierbeiner auf dem Deich, wenn sie den Weidetieren zu nahe treten. Hunde, auch wenn sie angeleint sind, haben generell auf dem Deich nichts zu suchen, da sie die Schafe in Panik versetzen. Die Schäfer: „Wir haben mehrere Schafe mit Bissverletzungen.“

Oft laufen Kinder wohlmeinend hinter Schafen her, um sie zu streicheln. Doch die sind davon nicht erbaut und flüchten. Schon ist die ganze Herde in Aufruhr. Eine Schafkoppel ist eben kein Streichelzoo. Unsportlich sind auch manche „Sportler“: So wurden Nordic Walker dabei beobachtet, wie sie Schafe, die ihnen auf dem Deich im Weg standen, mit ihren Stöcken verletzt haben. „Zwei meiner Tiere wurde dabei jeweils ein Auge ausgestochen“, sagt ein Schäfer.

Schlimmer noch: „Manche Urlauber, auch Eltern mit Kindern, rennen absichtlich hin-

ter den Schafen her und filmen das Ganze mit dem Handy, um es ins Internet zu stellen“, teilen die Deichschäfer mit. Traurige Bilanz: „Seit Himmelfahrt wurden, besonders in den Sommerferien, bislang acht Schafe in den Tod getrieben.“ Der Hintergrund sind absurde Internet-Challenges, die etwa „Kühe erschrecken“ oder „Schafe erschrecken“ heißen. „Im Netz kursieren Bilder von Schafsmisshandlungen“, berichten die Deichschäfer.

Konsequenzen

„Solch ein Verhalten, das über Tierquälerei weit hinausgeht, hat bei uns Entsetzen ausgelöst“, erklärt Meinhard Edzards, Geschäftsführer der Deichacht mit Sitz in Esens. „Wir tragen Sorge für die Deichsicherheit. Wer gegen die auf dem Deich geltenden Regeln verstößt, hat mit strafrechtlichen Konsequenzen zu rechnen.“ Denn der Deich, so Edzards, ist kein idyllischer Grüngürtel, der die Küste verschönert, sondern ein technisches Bauwerk, das 400 Quadratkilometer Binnenland gegen Sturmfluten schützt. Und dazu braucht es eine gesunde Grasnarbe und gesunde „Deichschützer im Schafpelz“, die sie pflegen.

plädiert für „Hinsehen statt Wegschauen“ und setzt auf Selbstkontrolle durch die Gäste. „Die Deichschäfer können nicht überall sein, um ihre Herden zu schützen.“

Oberdeichrichter Jan Stefens ergänzt: „Die Schafe sind unsere wichtigsten Mitarbeiter im Küstenschutz. Derartige Übergriffe sind inakzeptabel. Wir appellieren an alle Vernünftigen, die Unvernünftigen anzusprechen.“ Eine Handhabe wäre, die Deiche per Video zu überwachen, etwa um gerichtskräftige Beweismittel zu erhalten. „Das letzte Mittel wäre, hohe Zäune zu setzen und die Deiche generell zu



Die Regelung auf dem Deich ist eindeutig.

Rolf Kopper, Tourismus-

sperrten.“ Soweit soll es aber nach Möglichkeit nicht kommen. Nötig ist dafür jedoch die Einsicht, dass die vierbeinigen „Deichschützer“ unbedingt Schutz brauchen. -bl-





„Sieben Beine für Erneuerung“



Neues Logo, neue Zielgruppe:
Tourismus GmbH Gemeinde Dornum richtet Marketing zukunftsorientiert aus

Nein, es ist *kein* traurig dreinblickender Seehund. Spätestens der zweite Blick zeigt: Das „Wappentier“ im neuen Logo der Tourismus GmbH Gemeinde Dornum ist ein Krebs. Genauer: eine Nordsee- oder Strandkrabbe. Mit Stielaugen, zwei Scheren und sieben Beinen. Sieben Beinen?

Das neue Logo wirft Fragen auf, macht neugierig. „Genau das ist gewollt“, erklärt Geschäftsführer Rolf Kopper, der auf diese Fragen gern Antwort gibt. Der siebenbeinige Krebs sei dabei aber nur die sichtbare Spitze des Eisbergs. Darunter liege ein grundlegender Wandel im Marketingkonzept, ein „Kompass für die nächsten fünf bis zehn Jahre.“

➤ Ausgangspunkt ...

war die Ausweitung des von der Tourismus GmbH als Alleinstellungsmerkmal erfundenen „Freilenzens“ zu einem umfassenden Kommunikati-

onskonzept. „Das geschah im Februar in hausinternen Workshops“, berichtet Rolf Kopper. „Dabei haben wir unter anderem unsere touristische Zielgruppe neu definiert. Mit dem Freilenz als Markenkern wurde daraus das neue Logo entwickelt.“ Die Wortschöpfung Freilenz (aus Freizeit und Faulenzen) umreißt einen Urlaubsstil aus kreativem Müßiggang und „Seele baumeln lassen“, den die Tourismus GmbH seit 2014 gezielt bewirbt (das „Blinkfuer“ berichtete wiederholt).

Die für Dornum wichtige Zielgruppe wurde über sogenannte Sinus-Milieus (= Gruppen Gleichgesinnter) ermittelt, die ein aktuelles Abbild der Bevölkerung in Deutschland darstellen. Deren prägende Faktoren sind zum einen die soziale Lage (Finanzen), zum anderen die normative Grundorientierung (Werte und Interessen).



Neu beschriftet: Fahrzeug der Tourismus GmbH.

„Spannend für den Tourismus in der Gemeinde Dornum ist das sozialökologische Milieu“, erklärt Rolf Kopper. „Diese Menschen sind naturverbunden, haben Interesse an ostfriesischer Kultur und kommen gerne mit den Einwohnern ins Gespräch. Sie möchten vom Alltag entspannen und lieben genussvolle Auszeiten in ihrem Urlaub.“ Aus den Workshops entwickelt wurden Nicole und Michael, ein fiktives Paar, das exemplarisch für diese Zielgruppe steht. Zudem wurde eine „Limbi-sche Landkarte“ aufgestellt,

„Spannend für den Tourismus in der Gemeinde Dornum ist das sozialökologische Milieu“, erklärt Rolf Kopper. „Diese Menschen sind naturverbunden, haben Interesse an ostfriesischer Kultur und kommen gerne mit den Einwohnern ins Gespräch. Sie möchten vom Alltag entspannen und lieben genussvolle Auszeiten in ihrem Urlaub.“ Aus den Workshops entwickelt wurden Nicole und Michael, ein fiktives Paar, das exemplarisch für diese Zielgruppe steht. Zudem wurde eine „Limbi-sche Landkarte“ aufgestellt,





welche die vom Unterbewusstsein (= Limbisches System) gesteuerten Emotionen und Werte der Zielgruppe abbildet und denen Farben zugeordnet wurden. Unbewusst wahrgenommene Farben, wie sie etwa im neuen Logo zum Tragen kommen, das die Werte der Zielgruppe optisch widerspiegelt.

› Das Logo ...

besteht aus drei Elementen: dem Schriftzug „freilenz dornum“, einem grünen Punkt „als Statement für Nachhaltigkeit und Natur“, so Rolf Kopper. „Anders als Seehund, Muschel oder Möwe ist die Strandkrabbe als grafisches Symbol noch unverbraucht.“ Und die sieben Beine? „Tatsächlich verlieren Krebse, etwa bei Kämpfen, hin und wieder ein Bein“, weiß Rolf Kopper. „Das Besondere: Es wächst wieder nach.“ In diesem Sinne stehe der Krebs im Logo nicht für Perfektionismus, sondern sei ein Symbol für Natur und stetige Erneuerung.

spielten Schnörkel am M von Dornum. Den Abschluss markiert ein grüner Punkt „als Statement für Nachhaltigkeit und Natur“, so Rolf Kopper.

Nun zum Krebs: „Anders als Seehund, Muschel oder Möwe ist die Strandkrabbe als grafisches Symbol noch unverbraucht.“ Und die sieben Beine? „Tatsächlich verlieren Krebse, etwa bei Kämpfen, hin und wieder ein Bein“, weiß Rolf Kopper. „Das Besondere: Es wächst wieder nach.“ In diesem Sinne stehe der Krebs im Logo nicht für Perfektionismus, sondern sei ein Symbol für Natur und stetige Erneuerung.

› Die Umstellung ...

auf das neue Kommunikationskonzept ist in vollem Gange: „Von Briefpapier und Dienstkleidung über Fahrzeugbeschriftung bis zur Website-

tatsächlich bieten können.“ Optik wird jetzt alles neu gemacht“, teilt der amtierende Geschäftsführer mit. Bereits in Umlauf sind verschiedene neue Aufkleber: „Die sind sehr gefragt“ und man plane bereits weitere Produkte wie Baseball-Caps und T-Shirts, denn: „Unsere siebenbeinige Krabbe kommt bei den Gästen vom Start weg super an.“



Das bislang verwendete Dornumerland, ein Kunstwort, wurde ersetzt durch den Ortsbegriff Dornum. Er umfasst die Gemeinde Dornum mit ihren Hauptorten Dornumerziel, Neßmersiel und Dornum. Der Begriff Freilenz ist als „Markenkern“ in Grün vorangestellt. Die Schrift ist klar und sauber, mit einem ver-



Neues Logo: Die Einwegbecher sind biologisch abbaubar.



Beliebt: die Aufkleber mit der siebenbeinigen Nordseekrabbe.



Auskünfte über Ankünfte – und vieles mehr

Ein kleiner Einblick in die Zahlenwelt der Tourismus GmbH



Gefühlt mag die Saison 2020 eine Achterbahnfahrt gewesen sein. Doch was letztlich zählt, sind Zahlen. Die hat das Tourismus-Team um Geschäftsführer Rolf Kopper hier zusammengestellt und kommentiert. Zudem ist Statistik die Schwester von Statik: Zahlen und Fakten bilden das Fundament für die Planung von morgen.

„Bei der statistischen Auswertung dieser Saison konnten nur die bisher vorliegenden Daten berücksichtigt werden“, berichtet Rolf Kopper. „Die Ergebnisse sind nicht vollständig und daher als vorläufig zu betrachten. Weitere Auskünfte werden gerne nach dem Jahresabschluss gegeben.“

FREILENZER:

Eine wichtige Rolle bei der Kundenkommunikation spielt das im Zweijahresrhythmus

erscheinende FREILENZER-Magazin der Tourismus GmbH.

Vom 17.01. bis 12.10.2020 wurden 9.795 Exemplare des aktuellen Magazins FREILENZER 03 verteilt. Im Vergleich zum Vorjahr waren dies knapp 5 Prozent weniger. Der Grund: Anders als 2019 konnte fast keine Promotion oder diverse Vertriebsansätze mit direktem Kundenkontakt stattfinden (2019 waren dies 2.760 Exemplare).

Der Versand an interessierte Gäste durch die Tourist-Information und die Zimmervermittlung hat um 10 Prozent zugenommen. Was zeigt: Das Interesse an der Urlaubsregion Dornum ist gestiegen. Auch die Mitnahme des FREILENZER am Urlaubsort hat zugenommen: stark im Reethaus und am Campingplatz sowie ganz leicht im corona-bedingt geschlossenen Sturmfrei.

Fazit: Der neue FREILENZER 03 verzeichnet ein erhöhtes Interesse.

Ankünfte:

Die Aufenthaltszeit hat sich 2020 auf 6,9 Übernachtungen je Ankunft erhöht (Vorjahr: 6,3). Bis zum 17. November 2020 wurden 536.718 Übernachtungen registriert. Im Vergleich zum Vorjahr sind das etwa 3 Prozent weniger.

Die corona-bedingten Ausfälle im März, April und Mai beziffern sich auf etwa 71.000 Übernachtungen. 23.000 Übernachtungen konnten in den Sommerferien (Juli / August) aufgeholt werden. Rund 39.000 Übernachtungen wurden in der Nachsaison (September / Oktober) aufgefangen. Im Juni 2020 bestanden noch corona-bedingte Einschränkungen bei der Vermietung (Wiederbele-

gungsfrist), sodass dieser Monat hinter dem Vorjahr lag.

Übernachtungen:

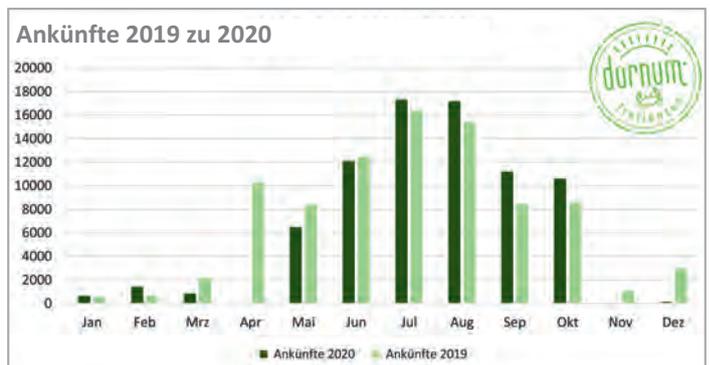
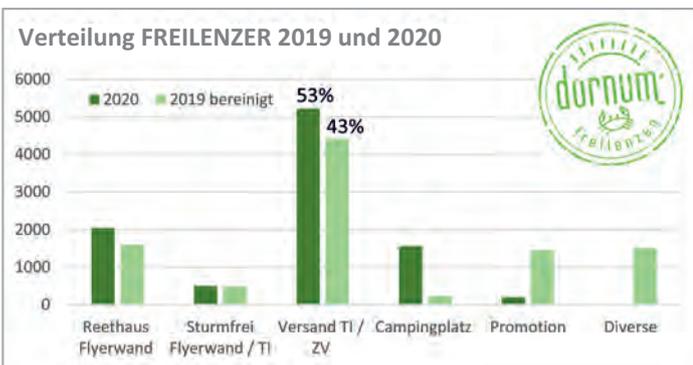
Statistisch gesehen, sollten 2020 alle Orte der Gemeinde Dornum 3 Prozent weniger Übernachtungen als im Vorjahr aufweisen. Exakt dieser Rückgang ist in Neßmersiel auch in der Realität zu beobachten. In Dornumersiel war der Einfluss des Corona-Jahres mit einem überproportionalen Rückgang von 5 Prozent noch etwas stärker zu spüren.

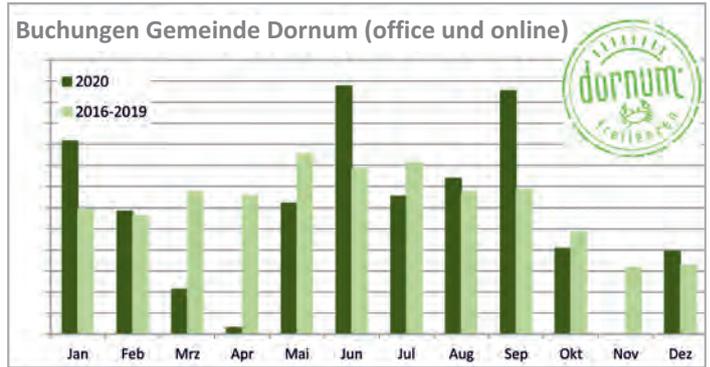
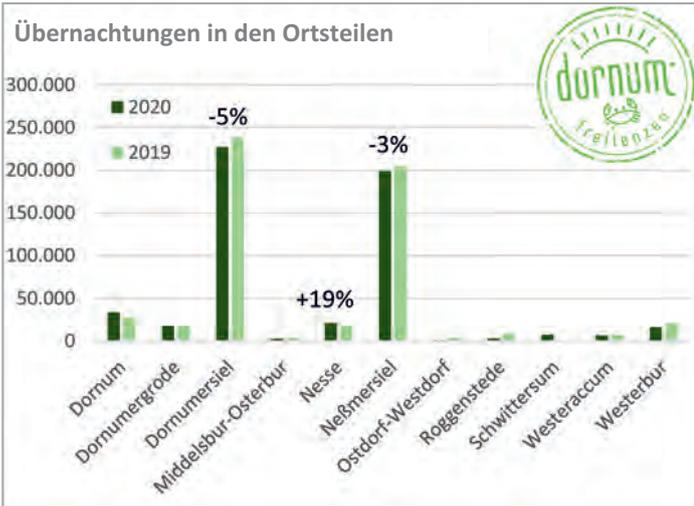
Kleinere Orte der Gemeinde Dornum wie Dornum und Nesse konnten hingegen sogar einen Zuwachs zu 2019 verzeichnen. – Die dargestellten Übernachtungszahlen verstehen sich ohne Übernachtungen im Bereich Camping.

Buchungen:

Der Anteil der Office-Buchungen per Telefon hat erstmals seit 2017 wieder zugenommen. Die Online-Buchungsquote via Internet lag 2020 bei 71 Prozent (Vorjahr: 75 Prozent). Dies zeigt, dass bei rund einem Viertel der Gästekundschaft ein telefonischer Ansprechpartner gewünscht ist. Was bedeutet: Reine Online-Buchungsplattformen verzeichnen in Bezug auf diesen Punkt einen deutlichen Nachteil.

Die Anzahl der durch die Tourismus GmbH getätigten Buchungen liegt 11 Prozent hinter dem Vorjahr und 7 Prozent hinter dem Zeitraum von 2016 bis 2019 (wenn man von einem durchschnittlichen Dezember ausgeht). Die Verluste aus den Monaten März bis Mai konnten nicht voll-





ständig in der Vor- und Nachsaison und schon gar nicht in der Saison aufgefangen werden.

Die Buchungsanfragen nahmen 2020 um 35 Prozent gegenüber dem Vorjahr ab. Da die Anzahl der Buchungen

nur um 11 Prozent zurückging, kann eine deutlich höhere Buchungsrate festgestellt werden. Dies spricht für die Qualität sowohl der angebotenen Unterkünfte als auch der Serviceleistung der Tourismus GmbH.

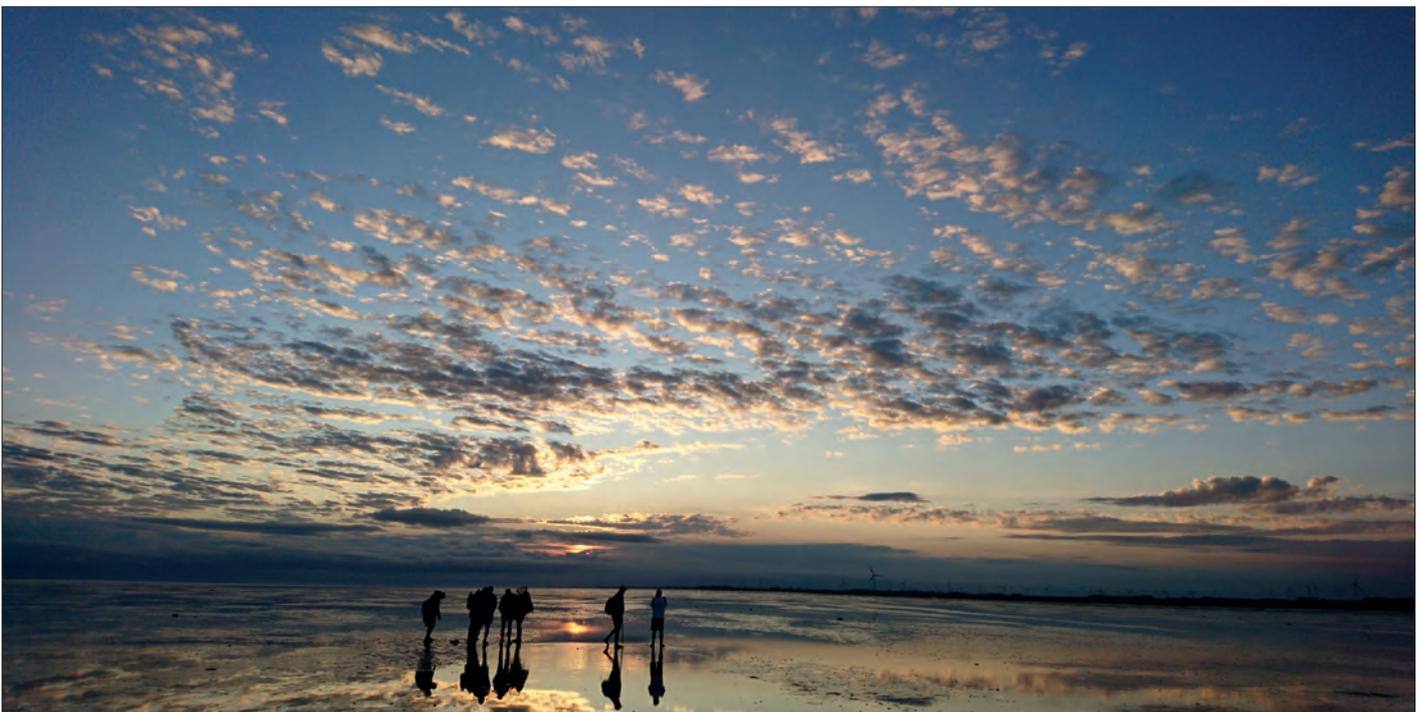
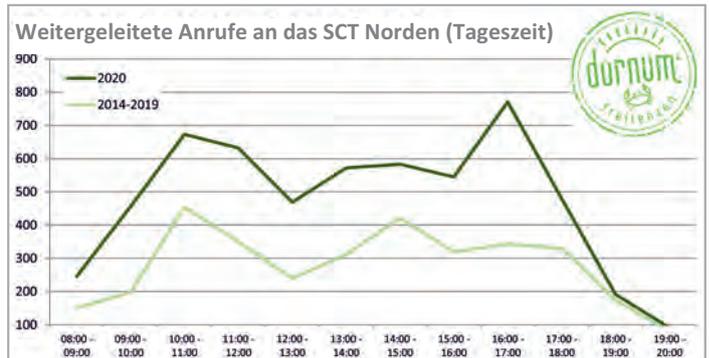
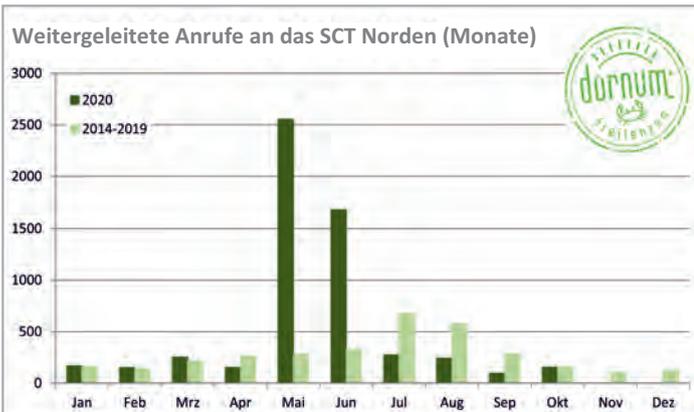
Anrufaufkommen:

Das gesamte Anrufaufkommen kann als relativ gut anhand der weitergeleiteten Anrufe an das von uns beauftragte Service-Center-Tourismus (SCT) in Norden beurteilt werden.

Ein klarer Peak fand im Mai und Juni statt. Also genau in dem Moment, als klar wurde, dass Urlaub außerhalb Deutschlands schwierig werden würde.

Dabei war das Anrufaufkommen zu jeder Tageszeit deutlich höher als im Vorjahr. Die Spitzen lagen vormittags von 10 bis 11 Uhr und besonders am Nachmittag zwischen 16 und 17 Uhr.

Im Vergleich zu 2019 wurde in der Telefonzentrale der Tourismus GmbH mit einer Person mehr gearbeitet. Das tatsächliche Anrufaufkommen ist damit nochmals als deutlich höher einzustufen. -TG/bl-





„In schwierigerem Jahr gut durchgehalten“

Tourismus GmbH managt Corona-Krise:
Blinkfuer-Interview mit Geschäftsführer Rolf Kopper

Wie hat Corona die Tourismus GmbH angetroffen?

Als im März die Nachricht kam, sollte eigentlich gerade die Saison 2020 vom Stapel laufen. Stattdessen hat uns Corona mit Kurzarbeit im April „überrascht“. Dabei wurde schnell klar: Homeoffice ist für das Tourismus-Team keine Lösung.

Unser Platz ist vor Ort: Wir haben viele Kundenkontakte und müssen telefonisch erreichbar sein. Vor allem zu Saisonbeginn erreichen uns viele Anrufe von Gästen und Vermietern.

Und wie hat das Tourismus-Team reagiert?

Wir haben sofort entsprechende Maßnahmen ergriffen. Als erstes wurde der nötige Trennschutz aus Plexiglas bestellt, außerdem wurde das schnell konzipierte Einbahn-Wegesystem im Haus mithilfe von Schildern und Bodenmarkierungen umgesetzt. Ab sofort galten in unseren Gebäuden, aber auch draußen die bekannten AHA-Regeln.

Die Sanitärbereiche auf dem Campingplatz konnten dank eines elektronischen Zählsystems genutzt werden. Zudem

wurden die Reinigungsintervalle geändert, um die Hygieneregeln zu erfüllen.

Wurden die Teams aufgeteilt?

Nein, im Reethaus sind die Abteilungen ohnehin räumlich voneinander getrennt: Tourist-Info, Buchungcenter und Marketing liegen im Erdgeschoss, Verwaltung und Buchhaltung im ersten Stock. Dadurch war ein Zweischichtbetrieb nicht erforderlich.

Wie war die Gästesituation?

Die Urlaubsdestination Dornum hatte dieses Jahr, wie das Binnenziel Deutschland allgemein, eine deutlich erhöhte Nachfrage. Nach dem ersten Lockdown kamen ab Mai erfreulich viele Gäste. Darunter waren viele Ersturlauber, sowohl in Ferienunterkünften als auch auf dem Campingplatz.

Insgesamt haben sich die meisten an die Corona-Regeln vor Ort gehalten. Auch wenn mancher in den Tourist-Infos oder in der Campingplatz-Anmeldung, das sind die klassischen Nadelöhre, an der Plexiglas-Schutzscheibe vorbeisprechen wollte.

Wie sah es draußen aus?

Im Großen und Ganzen lief es auch hier gut. Viel diskutiert wurde aber unsere Freibadregelung mit reduzierten Öffnungszeiten und Besucherzahlen sowie Ticket-Vorverkauf. Was zu Warteschlangen führte, in denen teils weder Maske getragen noch Abstand gehalten wurde. Das war für unser Personal auch schon mal anstrengend. Die gute Nachricht: Weder Gäste noch Mitarbeiter wurden zum Glück mit Corona infiziert.

Und wie war es mit den touristischen Angeboten?

Die mussten wir erheblich reduzieren. Alle Großveranstaltungen, von Osterfeuer über Beachparty bis Herbst- und Lichterfest, wurden abgesagt. Unser Indoor-Spielpark Sturmfrei, die Spielscheune und das Inhalationshaus wurden bis auf weiteres geschlossen.

Wir haben aber gemacht, was ging. So war das Freibad begrenzt geöffnet. Das Animations- und Fitness-Angebot lief zwar eingeschränkt, aber die „Holtbuud“, unser neuer Animations-Container am Neßmersieler Strand, kam gut an.

Worin bestand die besondere Herausforderung?

In der gesamten Zeit war – und ist es eigentlich immer noch – ein äußerst schnelles Reagieren gefragt. Vieles war vom Land Niedersachsen schon verlautbart, aber vom



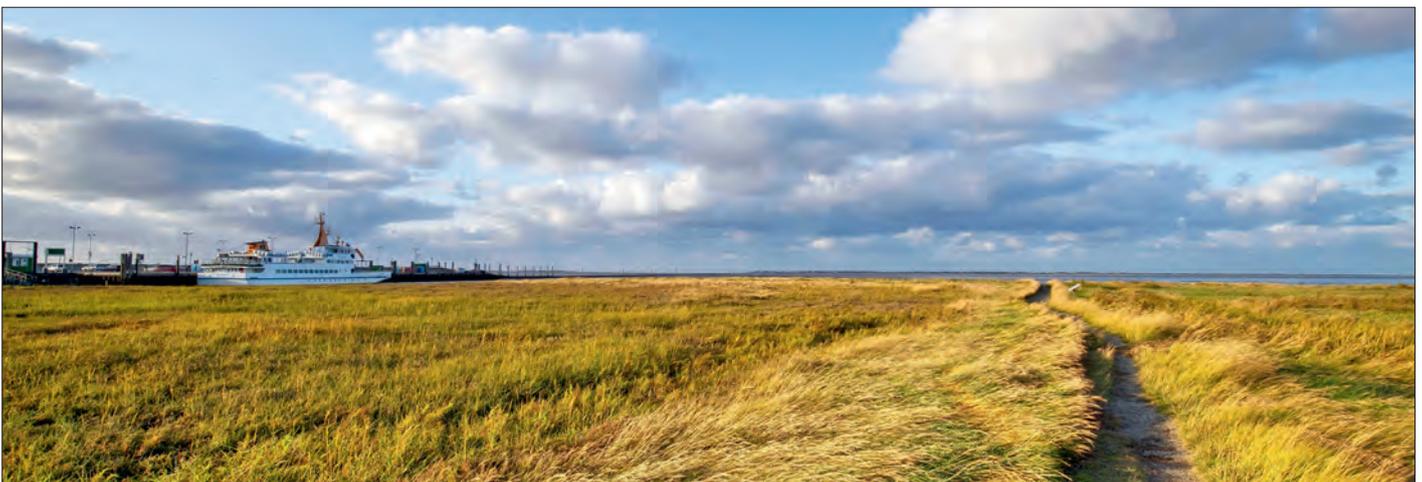
Im Interview: Rolf Kopper.

Landkreis Aurich noch nicht in Verordnungen bestätigt worden. Diese trafen oft sehr kurzfristig ein und mussten dann sofort umgesetzt werden. Hier geht ein großes Lob an unser eingespieltes Team. Nicht zuletzt, weil wir auf die Einhaltung der Regeln achten, haben wir in diesem schwierigen Jahr gut durchgehalten.

Ein Ausblick?

Für den Herbst deutete sich zunächst eine Saisonverlängerung an. Mit deren Hilfe hätte man das Jahr ohne Gästerrückgang zu Ende bringen können. Daraus wurde nichts. Die Zeit im Winter nutzen wir zur Saisonnach- und -vorbereitung. Und wir setzen auf eine bessere Saison 2021.

Vielen Dank für das Gespräch! -TG/bl-





„Leistungsspektrum erheblich erweitert“

Buchungszentrale der Tourismus GmbH punktet mit umfassendem Service

Zum Jahreswechsel ist es genau fünf Jahre her: Am 1. Januar 2016 ging Feratel, das neue Buchungssystem der Tourismus GmbH, an den Start. Besonderer Clou ist die Möglichkeit der Online-Buchung, die für Vermieter nur mit einem Minimum an Aufwand verbunden ist.

„Wir erhalten großen Zuspruch: Nach der Umstellung blieben fast alle Vermieter bei der Stange. Inzwischen kommen immer mehr neue hinzu“, berichtet Marion Kruse. Die Leiterin der Tourist-Information betreut mit ihrem Team rund 240 Wohneinheiten. Dahinter steckt eine effiziente Buchungszentrale, die frühere Zimmervermittlung.

„Für viele Gäste sind wir das immer noch, auch wenn sich unser Leistungsspektrum erheblich erweitert hat und die Arbeitsabläufe vollkommen andere sind“, erklärt Marion Kruse. Computer statt Karteikasten, E-Mail statt Postkarte, und vor allem das Internet mit all seinen Möglichkeiten – inklusive Online-Buchung.

Wer online bei der Tourismus GmbH bucht, erhält automatisch eine Bestätigung mit Kontaktdaten des Vermieters sowie den AGBs samt Zahlungsmodalitäten und die Bankverbindung. Die Anzahlung ist binnen 14 Tagen fäl-



Marion Kruse (re.) und Sophia Vienna vom Tourismus-Team stellen Infopakete für Gäste zusammen.

lig, die Restzahlung 28 Tage vor Urlaubsantritt. An den Vermieter geht ein Avis mit den Buchungsdaten. Er muss sich weiter um nichts kümmern (auch nicht um den Mietvertrag), sondern nur die Zahlungseingänge im Blick behalten. Daneben ist er für die tagesaktuelle Pflege seines Belegungskalenders zuständig, da die Online-Buchungen ohne Rücksprache und vom Gast selber getätigt werden.

Den Rest erledigt das Buchungszentrum: „Wir vermitteln die Objekte, die zudem über weitere Anschlussportale gebucht werden können, wie zum Beispiel ostfriesland.de, e-domizil, die-nordsee.de und bestfowo“, zählt Marion Kruse auf. Hier wurde 2020 das

Provisionsverfahren geändert: Die Fremdprovision der Plattformen wird auf den Mietpreis aufgeschlagen. Vermietern entsteht hieraus kein Nachteil. Marion Kruse: „Wer über ein Portal bucht, zahlt eventuell mehr als direkt bei uns.“ Ein Preisvergleich lohnt also.

„Kompetente Ansprechpartner vor Ort“

Bei Buchungen über die Tourismus GmbH stellt diese außerdem die Gästekarten aus. Und schickt sie, in einem dicken Umschlag voller Infos, rechtzeitig vor Urlaubsbeginn an die Feriengäste. Zum Paket zählen unter anderem Gezeitenkalender, Veranstaltungsflyer und natürlich das aktuelle Freilenzler-Magazin.

Ein weiterer Vorteil der Buchungszentrale ist ihre telefonische Erreichbarkeit. „Die Gäste, aber auch auswärtige Gastgeber, haben immer kompetente Ansprechpartner vor Ort.“ Und das im Verbund mit einem Dienstleister in Norden, so Marion Kruse, jeden Abend bis 20 Uhr.

Der Service der Tourismus GmbH beginnt aber schon weit vor der Vermietung, nämlich mit der Unterkuftsbesichtigung neuer Objekte im

Vorfeld. Kriterien wie Größe, Bettenzahl und Ausstattung werden erfasst, außerdem Innen- und Außenfotos sowie individuelle Beschreibungstexte gefertigt. Das Ganze wird ins System eingestellt – schon

können die Gäste buchen. Und wird nach einer Renovierung eine Aktualisierung von Text und Fotos fällig, ist auch dies nach Terminabsprache umgehend erledigt.

Bei allem Service behält der Vermieter seine Eigenständigkeit: „Er kann jederzeit eigene Buchungen vornehmen“, betont Marion Kruse. „Wir buchen ausschließlich in den als frei gemeldeten Zeiträumen.“

Wer sein Ferienobjekt mit Sternen klassifizieren will, ist bei der Buchungszentrale ebenfalls an der richtigen Adresse. „Als Lizenznehmer des Deutschen Tourismusverbandes DTV organisieren wir die Zertifizierung. Die Vergabe der Sterne erfolgt durch unabhängige Prüfer“, sagt Marion Kruse. „Wir empfehlen diese Klassifizierung, da sie gerade bei Online-Buchern immer mehr Beachtung findet.“

Neu ist ab 2021, ebenfalls im Verbund mit dem DTV, die „Pforten“-Klassifizierung. Ein bis fünf Pfötchen werden für besonders hundfreundliche Domizile vergeben, wenn Fressnapf, Hundekorb oder Auslaufwiese des Vierbeiners Herz höher schlagen lassen. Nähere Infos beim DTV und in der Tourist-Info. -TG/bl-



Direktbucher erhalten informative Post, die auf den Urlaub einstimmt.



Gesucht: wahre Schaffreundschaft

Mitglied bei den Schaffreunden werden:
Freilenzler-Aktion hebt Bedeutung der Deichschafe hervor

Weißer Tüpfel auf grünem Grund: Den Großteil eines jeden Jahres bevölkern Schafe die Deiche von Dornumersiel bis Neßmersiel. Als „vierbeinige Spaziergänger durch Infotafeln und Hinweisschilder klar geregelt. Doch wurde festgestellt, dass längst nicht alle Menschen sich daran halten



„Küstenschützer“ bei der Arbeit: Wahre Schaffreunde zeigen ihre Tierliebe, indem sie Abstand halten.

ge Deichschützer“ erfüllen sie wichtige Aufgaben, weshalb sie auf dem Gelände auch absolute Vorfahrt haben. Zwar ist der Aufenthalt für Deich-

(siehe separaten Bericht in diesem Heft). Daher ruft nun die Tourismus GmbH Gemeinde Dornum, gemeinsam mit der Deichacht Esens-Harlin-

gerland und den Deichschäfereien, die Aktion „Schaffreundschaft“ ins Leben. „Ohne erhobenen Zeigefinger wollen wir Gäste und Einheimische dafür sensibilisieren, wie wichtig die Schafe für den Küstenschutz sind“, sagt Lina Caspers vom Marketingteam.

Sie erklärt: „Schafe verdichten den Deich und fördern durch Beweidung den Graswuchs. Sie sind also die besten ‚Mitarbeiter‘ für die Deichsicherheit. ‚Schaffreundschaft‘ bringt allen Besuchern den Wert der Deichbeweidung richtig verhält.“ Damit ist die „Schaffreundschaft“ Teil des Freilenzler-Konzeptes: Unterhaltsam verpackte Infos machen mit der Region und

ihren (auch vierbeinigen) Bewohnern vertraut.

Zu Schaffreunden können alle werden, die erfolgreich ein Quiz bestehen. Geht ganz einfach: Rund ums Thema „Deich & Schaf“ sind fünf Fragen zu beantworten. Die wurden zusammen mit den Schäfern ausgetüftelt. Wer alle Antworten richtig angekreuzt hat, ist schon Mitglied im Schaffreunde-Club. Zusätzlich darf man sich über coole, kleine Präsente wie zum Beispiel Aufkleber, Buttons und Postkarten freuen.

Der Fragebogen ist in den Tourist-Informationen Dornumersiel und Neßmersiel erhältlich. Darüber hinaus wird es in Kürze auf der Homepage dornum.de eine Infoseite für Schaffreunde geben: mit vielen Bildern, aktuellen Infos und den wichtigsten Telefonnummern von Ansprechpartnern – sowie dem Fragebogen zum Herunterladen. -TG/bl



Online-Vorteil für Vermieter

Gästekarten komfortabel und zeitsparend ausstellen

Damit seine Gäste unbeschwert Urlaub machen können, erledigt jeder Vermieter im Vorfeld einige Aufgaben. Zu seinen Pflichten gehört etwa die Ausstellung der Gästekarte. Mehr Unterstützung hierbei erhält er jetzt durch Feralat, das Online-Buchungssystem der Tourismus GmbH.

„Es gibt eine neue Möglichkeit, über die Vermieter ihre Gästekarten online ausstellen können“, berichtet Sara Böttcher vom Tourismus Service. Über einen neuen Zugang, den sogenannten Webclient, werden alle Vorgänge schnell am PC erledigt.

Vorteil für Vermieter: Zeitsparend können sie über das neue Modul in nur einer Maske alle Mietobjekte bearbeiten und zugleich die dazu-

gehörigen Gästekarten ausstellen. Es besteht die Möglichkeit, über den sogenannten Pre-CheckIn mit der Buchungsbestätigung einen Link an seine Gäste zu versenden, die dann ihre für die Karte wichtigen Angaben in ein Formular eintragen. Diese Daten wiederum erhält der Vermieter direkt in seinen Webclient, wo er den Meldeschein erstellt und ausdruckt.

Zudem stellt der Webclient ein kleines Archiv dar: Der Vermieter kann alle Gästekarten einsehen, die er ausgestellt hat. Dies gilt sowohl für online ausgestellte Meldescheine als auch für ausgefüllte Meldescheine von einem Block. Stornierungen und Umbuchungen sind ebenfalls erkennbar. Sara Böttcher:

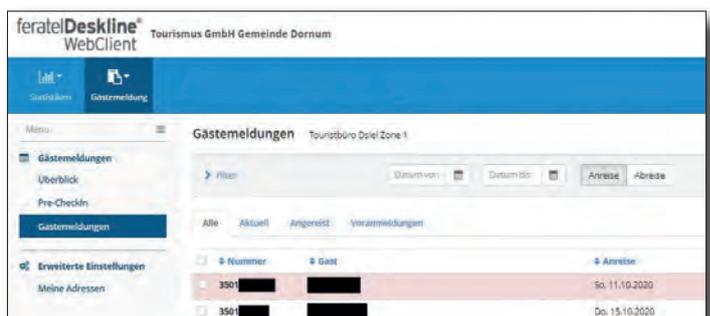
„Unterm Strich bedeutet das weniger Arbeit und mehr Komfort für den Vermieter.“

Ein weiterer Aspekt ist die Befreiung vom Gästebeitrag für Menschen mit Handicap. „Viele betroffene Gäste erfahren davon erst vor Ort und haben den Gästebeitrag dann oft bereits gezahlt“, weiß Sara Böttcher. „Gut wäre es, wenn der Vermieter die Gäste vorab darüber informieren würde. Dies würde Verwaltungsarbeiten und Erstattungen verringern.“

Festgestellt wird die Berechtigung anhand des Schwerbe-

hindertenausweises durch die Tourist-Information, die auch die entsprechenden Karten ausstellt. Ab einem Grad der Behinderung von 80 Prozent ist der Aufenthalt beitragsfrei.

Hinzu kommt eine ebenfalls befreite Begleitperson, wenn sie auf dem Schwerbehindertenausweis mit „B“ gekennzeichnet ist. Die Ausstellung der Karten erfolgt lediglich für die beitragsfreien Gäste. Angehörige und Mitreisende, die zahlungspflichtig sind, erhalten ihre Gästekarten wie gewohnt beim Vermieter. -TG/bl





Inspirierende Natur
& ostfriesische Kultur
genießen und entdecken



**Freilenzen macht es Dir leicht,
jeden Gedanken an den Alltag
mit einer frischen Brise einfach davonfliegen zu lassen.**



Tourismus GmbH Gemeinde Dornum
Hafenstraße 3 · 26553 Dornum · Tel. 049 33-9 11 10